

Das Magazin des Bundesverbandes der Motorradfahrer e.V.



AUSGABE März 98

BALLHUPE

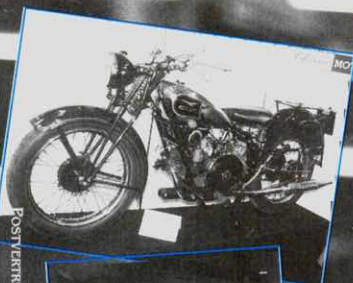
IMOT 98

JHV 98

Elefantentreffen

Leserbriefe

Rechtsecke



POSTVERSAND: F 5727 F · GEDR. BEZ. - BUNDESVERBAND DER MOTORRADFAHRER

CARL-ZEISS-STR. 8 · 55129 Kassel

Herausgeber:

Bundesverband der
Motorradfahrer e.V.

Chefredaktion:

Babs Berschneider
Staudingstraße 6
82299 Türkenfeld
Tel./Fax: 0 81 93 / 99 96 60

ständige Mitarbeiter

Horst Orlowski
Carsten R. Hoening
Harald Hormel (H.H.)
Claus Pöhlmann (C.P.)
Ralf Kühl
Matthias Nötel

Anzeigen

Bobby Berschneider

Presse Service

Michael Lenzen
Bruchhausener Str.17
51702 Bergneustadt
Tel. 0 22 61 / 4 15 88
Fax: 0 22 61 / 4 19 71

Litho und Satz:

Apodemus Werbung
82299 Türkenfeld

Druck:

Pressehaus Naumann
Tel.: 0 60 51 / 83 31 50

WICHTIGE ADRESSEN:

1. Vorsitzender :

Harald Hormel
Spessarting 33
63486 Bruchköbel
Tel./Fax: 0 61 81 / 7 81 56

Beiträge /

Adressänderungen :
über BVDM-Geschäftsstelle

Firmendienste:

Ralf Kühl
Sternstr. 11
85452 Moosinning
Tel.: 0 81 23 / 9 20 06
Fax: 0 81 23 / 99 00 22
E-Mail: 100550.365@Compuserve.Com

BVDM-Geschäftsstelle:

Carl-Zeis-Str. 8
55129 MAINZ
Tel./Fax: 0 61 31 / 50 32 80
Öffnungszeiten:
Mo., Di., Mi. und Fr.
8.00 -12.00 + 13.00 -16.30
Do. 8.00 -12.00 +13.00 -17.30

THEMA

SEITE

	<i>Impressum / Inhaltsverzeichnis</i>	2
	<i>Vermerk der Redaktion</i>	2
	<i>Editorial</i>	3
<i>Achtung</i>	<i>Diskussionen, Fragen u. gescheite Antworten</i>	4
<i>JHV</i>	<i>40th Anniversary Party des BVDM</i>	5
<i>Elefantentreffen</i>	<i>10 Jahre Elefantentreffen im Bayrischem Wald</i>	6/7
<i>IMOT 98</i>	<i>über „altes, neues und nette Jung's“ (Leute)</i>	8/9
<i>BAGMO</i>	<i>Gemeinsam sind wir stark</i>	10
	<i>Helfer und Mitstreiter sind Gesucht...</i>	
<i>Regionales</i>	<i>Nachruf / Abgesehen davon / 6. Motorradmesse...</i>	11
	<i>Auf dem Berg</i>	12
	<i>Verkehrsentlastung contra Verkehrsäcker ?</i>	13
<i>Rechtsecke</i>	<i>Gekauft wie besehen und probegefallen !</i>	14/16
<i>EuroDEMO</i>	<i>Action für Europa in Deutschland</i>	16
<i>Jahreswettbewerb</i>	<i>Ergebnisse...</i>	18
<i>So nebenbei...</i>	<i>Christlicher Motorradverband lädt ein...</i>	19
	<i>Sitzung des Arbeitskreises „Motorrad.....“</i>	
<i>Stellt sich vor</i>	<i>Die MF Merckelheim / Quad / Liebe BVDM'ler</i>	20/21
<i>Reisebericht</i>	<i>Isle of Man</i>	22/24
<i>Leserbriefe</i>	<i>Elefantentreffen / Wiederentdeckt / Danke...</i>	25
<i>Aufgepaßt</i>	<i>Sonderrabatte, Katalog, Jumbofahrt,</i>	26
	<i>Herzlich Willkommen, Neuigkeiten a. d. Vorstand</i>	
<i>Allgemeines</i>	<i>Termine, Verkäufe, Achtung,</i>	27

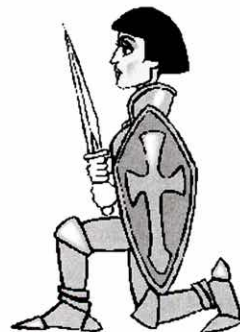
*Tiretbild: „Erschoß“ ich mir auf der Imot 98,
oder „Mopeds“ die mir gefallen haben...*

Vermerk der Redaktion

**Liebe Leserinnen und Leser
der Ballhupe**

Ein neues Jahr ein neues Werk.

Seit der letzten Ausgabe hab ich jetzt „dank der ERLAUBNIS“ des ersten Vorstandes die Genehmigung für die enorme Seitenzahl von 24 auf 28 hochgeschraubt. Ich möchte aber noch viel mehr für Euch und die Ballhupe, das ist klar! (JEEPEE, KAMPE, KAMPE...) Daher möchte ich Euch alle bitten mir soviel wie möglich über die Ereignisse und das Geschehen im Verband mitzuteilen, damit auch „(Noch)Nicht-BVDM'ler“ sehen was für ein toller Verband wir doch sind!



Eure
Babs Berschneider
(die Nudel...)

EDITORIAL

Andere Zeiten - andere Sitten???

Wenn wir nach nunmehr 40 Jahren Bundesverband der Motorradfahrer einen Vergleich zwischen der damaligen und heutigen Situation ziehen, so hat sich mit Sicherheit vieles verändert. Nicht zuletzt durch die enorme Steigerung der Neuzulassungen, einhergehend mit ebenfalls steigendem Durchschnittspreis und Durchschnittsalter von Maschine und Fahrer hat sich die „Szene“ enorm verändert. Dies allerdings nur für diejenigen, die auch wirklich die Augen aufmachen und hinschauen. Vielen Entscheidungsträgern in Behörden und Politik müssen nach wie vor die Augen geöffnet werden. Hier hat unser Verband als Interessenvertretung eines seiner wichtigsten Aufgabenfelder, welches sich zudem seit der Gründung nicht verändert hat. Schon im Gründungsprotokoll des Bundesverbands der Motorradfahrer e.V. „DER GELBE SCHAL“ von 1958 ist in der beschlossenen Satzung zu den Aufgaben folgendes zu lesen: „Wiederherstellung der Ehre und des Ansehens der Motorradfahrer in der Öffentlichkeit. Hierzu gehört: a) Abwehr verleumderischer und böswilliger Angriffe gegen Motorradfahrer in der Presse, im Rundfunk und Film unter rigoröser Ausnutzung aller zur Verfügung stehenden Rechtsmittel ...“. Davon abgesehen, daß unser heutiges Problemkind Fernsehen mit seiner teilweise reißerischen Berichterstattung damals noch nicht auftauchte, haben wir dieser Aufgabe leider noch immer nachzukommen.

Natürlich hat sich auch vieles verändert. So war damals innerhalb des BVDM „DER GELBE SCHAL“ der Anspruch klar, daß ein Motorradfahrer nur Motorrad zu fahren habe. Entsprechend wurde über Abtrünnige und Verweichlichte geurteilt und Motorräder wurden sowieso nur von Männern gefahren. So ist in der Ballhupe Nr. 2 vom November 1958 zu lesen: „Wir sind froh, daß die Halbechten und Angeber beim ersten Morgengrauen der Komplex-Schaukeln und Dornröschensärge zur vierrädrigen Zunft abwanderten und die anderen dem Ruf ihrer Frauen und Bräute nach einem eleganten Schirmchen überm Haarschöpflein gefolgt sind. - So sind wir heute wieder unter uns.“

Mittlerweile veranstalten wir als BVDM z.B. schon über 15 Jahre den Tag des Motorradfahrers unter dem großen Grundgedanken: mehr Verständnis und Akzeptanz zwischen den unterschiedlichen Fahrzeuggruppen zu erreichen.

Ein durchaus wichtiger Unterschied zwischen damals und heute wie ich meine. Unser Verband wird sich von seinen Grundlagen aus auch in Zukunft weiterentwickeln. Dies kann er am besten, wenn er möglichst viele Mitglieder hat und diese auch noch aktiv für den Verband eintreten.

Deshalb haben wir dann auch das Recht zu feiern, und dies wollen wir anläßlich unseres runden 40. Geburtstags am letzten Aprilwochenende in Oberschleißheim tun. Ich freue mich darauf, dort mit vielen BVDM-Mitgliedern und einer großen Zahl von Motorradfahrerinnen und -fahrern, die wir von unserem Verband überzeugen wollen, ein paar schöne Tage zu verbringen.



1. Vorsitzender

Diskussionen, Fragen und gescheite Antworten

**zur Zukunft des Motorrads in Deutschland
gibt es 3 Stunden vor unserer Jahreshaupt-
versammlung am Samstag, den 25. April 98
auf der Flugwerft in Oberschleißheim.**

Für eine Diskussionsrunde mit Statements zur aktuellen Lage und zu den Zukunftsaussichten unserer Mopeds sowie natürlich zu Beantwortung Eurer Fragen stehen Euch ab 13.30 Uhr folgende Gäste des BVDM zur Verfügung:

Johannes Nitsch, MdB, parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr (CDU).

Dr. Ulrich Goll, MdL, Justizminister des Landes Baden Württemberg (FDP).

Dr. Dionys Jobst, MdB, Vorsitzender des Verkehrsausschusses des Deutschen Bundestags (CSU).

Dr. Peter Fischer, MdL, Verkehrsminister des Landes Niedersachsen (SPD-angefragt).

Thomas Kohl, verkehrspolitischer Referent der SPD-Bundestagsfraktion.

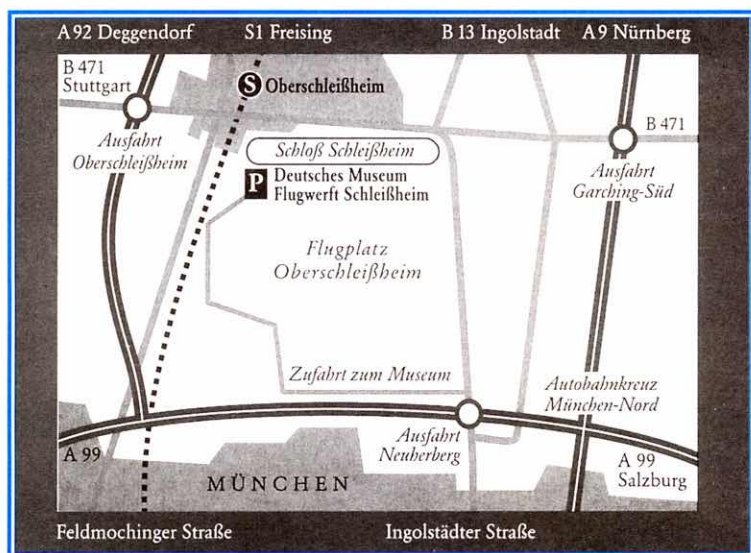
Martin Röth, Geschäftsführer des Deutschen Moto Guzzi Importeurs MGI.

Dr. Michael Ganai, Leiter der Sparte Motorrad der BMW AG.

Robert Poensgen, Leiter Marketing und Vertrieb der Suzuki Deutschland GmbH (angefragt)

Live und nicht im Fernsehen könnt Ihr fünf Monate vor der nächsten Bundestagswahl in dieser hochkarätigen Runde mit Fachleuten aus Politik und Wirtschaft, die bezüglich des Themas Motorrad in Deutschland nicht gerade Alltag ist, Eure Fragen und Meinungen los werden.

Anfahrtsskizze zur



JHv

25.04.

1998

40th Anniversary Party

des BVDM e.V.

Oder die etwas andere Geburtstagsfete

Am Wochenende vom 24. bis zum 26.04.1998 feiert der Bundesverband der Motorradfahrer e.V. sein vierzigjähriges Jubiläum auf Deutschlands ältester Flugwerft Auf dem Gelände des Deutschen Museums in der Flugwerft bitten wir allen unseren Freunden und Gästen ein rundes Wochenende mit Interessanten Gästen, Aktion und Unterhaltung.

Freitag Mittag geht's mit Motorradprobefahrten los Freitag abend dann schon die ersten Highlights:

Gegen 18.00 Uhr wird Ernst „Klacks“ Leverkus einer der Gründerväter des BVDM uns mit einem seiner berühmten Motorradfilme in das BVDM-Gründungsjahr 1958 entführen. Für viele von uns ist es sicher etwas besonders einmal hautnah und von einem herausragenden Zeitzeugen geschildert zu bekommen, wie das eigentlich war, Motorradfahren vor vierzig Jahren. Und jeder der Klacks ein wenig kennt, wird uns zustimmen, wenn wir sagen, das ein Abend mit Ernst Leverkus ein Erlebnis ist, daß man so schnell nicht vergessen wird.

Im Anschluß daran wird uns Thomas Trossmann mit einer Diashow eine andere Art des Motorradfahrens näher bringen. Thomas Trossmann und seine Wüstenfahrer GmbH sind dafür bekannt, daß sie Motorradfahrer in die entlegensten Gebiete der Erde begleiten und das unter Berücksichtigung der landestypischen Gegebenheiten. Nicht zuletzt steht Thomas Trossmann auch für kompetente Beratung und Unterstützung, wenn Motorradfahrer sich auf Fernreise oder Expeditionen begeben wollen. Sicher wird hier auch die Gelegenheit sein, die eine oder andere Frage an Thomas Trossmann und Ernst Leverkus loszuwerfen.

Am Samstag geht's richtig weiter Natürlich stehen Euch wieder Motorräder für Probefahrten zur Verfügung Außerdem wird uns die Polizeimotorradstaffel München vorführen was sich mit einer Polizei BMW alles machen läßt, wenn der richtige Fahrer drauf sitzt und Sicherheitstrainingsmoderatoren für Solo- und

Gespanntrainings zeigen Euch im Rahmen von Vorführungen wie Gefahrensituationen im Alltag besser beherrscht werden.

Um 13. 30 geht es dann Live weiter mit einer Podiumsdiskussion zum Thema „das Motorrad und seine Zukunft“.

Um 16:30 Uhr startet dann die Jahreshauptversammlung des BVDM e.V., a- der natürlich auch Freunde und Gäste herzlich willkommen sind .

Spätestens um 21 00 Uhr geht dann noch mal richtig die Post ab Bei bester Live-Musik mit Byron wollen wir unser 40jähriges Jubiläum so richtig feiern.

Natürlich ist während des Samstag für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Und wer sich außer für Motorräder auch für Luftfahrttechnik interessiert ist natürlich auf der Flugwerft des Deutschen Museums bestens aufgehoben. Zusätzlich zu den Kinderangeboten der Flugwerft wird am Wochenende eine Hüpfburg für unsere kleinen Gäste zur Verfügung stehen und am Samstag Nachmittag haben wir für professionelle Kinderbetreuung gesorgt.

Wir freuen uns darauf viele Motorradfahrer und Gäste am letzten Aprilwochenende auf der Flugwerft in Oberschleißheim begrüßen zu können. Übrigens der Eintritt zu den Abendveranstaltungen ist frei. Der Besuch des Museums kostet tagsüber für Nicht-BVDM Mitglieder DM 5,00.

Weitere Informationen zur Veranstaltung und zu Übernachtungsmöglichkeiten in der Umgebung erhaltet Ihr unter

Fax: 08123/990022 **oder Fon:** 08123/92006.

Wie immer sind diese Informationen natürlich auch

im Internet unter

<http://www.bvdm.de/bvdmjvhv.htm> abzurufen.



10 Jahre Elefantentreffen im Bayrischen Wald

Als die Verantwortlichen im Bundesverband der Motorradfahrer e.V. nach siebzehn Jahren am Nürburgring und zehn Jahren Salzburgring ein neues Domizil für ihr liebstes Kind - das Elefantentreffen - suchten, hatten sie sehr genaue Vorstellungen. Sie betrafen die Eigenschaften, die für ein angenehmes, sicheres, kostengünstiges und respektables Treffen eigentlich unverzichtbar sind. Es zeigte sich aber sehr schnell, daß es kein Gelände gab, welches alle Wünsche erfüllte. Dafür, daß sie sich für die Wiesen rund um die Stock-Car-Rennbahn in Thumansbang-Solla entschieden haben, sprachen gute Gründe. Aber ob sie wirklich richtig gewählt haben, wußten sie damals noch nicht.

Die Verlegung an einen anderen Ort verlangt eine besonders umfangreiche und gründliche Vorbereitung. Die alten Kontakte waren nichts mehr wert, neue Partner mußten gesucht und Vertrauen zu ihnen aufgebaut werden. Das Risiko für alle Beteiligten war gewaltig. Aber der Bundesverband der Motorradfahrer e.V. mußte es eingehen, weil er ersten dieses traditionsreiche Ereignis nicht einfach auslaufen lassen wollte und weil es zweitens für die Motorradfahrer ungeheuer wichtig war zu beweisen, daß auch solche Großveranstaltungen durchführbar sind. Es gibt noch weitere Gründe, aber diese waren die wichtigsten.

Im Herbst des Jahres 1988 begann dann die Arbeit mit Besichtigungen, Nachdenken, Diskussionen, Verhandlungen, Abschlüssen von Verträgen aller Art, Anträgen auf Genehmigungen bei der Gemeinde und in der Kreisverwaltung und so weiter.

Dazu kam die Werbung um Ordnung unter den Verbandsmitgliedern und international um Besucher. Obwohl das alles die daran beteiligten mächtig gefordert hat - sie alle sind und waren ehrenamtlich und in ihrer Freizeit für das Elefantentreffen tätig -, so war es doch eine reizvolle, kreative und lohnende Aufgabe, daß sie auch erfolgreich war, zeigte sich dann später.

Zehn Jahre Elefantentreffen im Bayrischen Wald lautet das Thema. Mit dem ersten dort fing es dann 1989 an. Die Spannung war groß. Werden die Besucher bei dem Umzug von einer Rennstrecke mit Motorsport der Weltklasse in ein Dorf inmitten der Wälder akzeptieren? Immerhin liegt das Gelände auch auch rund um ein Motodrom, und die Vitriolen des Stock-Car-Clubs Solla sind mit den Meisterschaftspokalen seiner Mitglieder gefüllt. Also, von der Seite wird schon etwas geboten, nur ist der Rennsport eben populärer.

Die meisten der 3.700 Elefantentreiber werden sich darüber keine Gedanken gemacht haben. Sie hatten das nötige Vertrauen in einen erfahrenen Veranstalter und kamen in den Bayernwald. Was sie vorfanden, war nicht erste Sahne, aber es war mehr als akzeptabel. Zwar mußten sich die Zeltler auf das Gefälle der Wiese einstellen, aber alles andere war etwa wie gewohnt.

Die Polizei ist durch übertriebene Warnungen ihrer Kollegen aus Salzburg zu zahlreich und anfangs zu massiv aufgetreten, doch das Klima zwischen ihr und den Motorradfahrern entspannte sich schnell. Schwieriger war es mit den Bewohnern in Loh. Sie fühlten sich von den düster aussehenden und zum Teil angetrunkenen

Besuchern bedroht, die in den Scharen durch das Dörfchen zogen. Tatsächlich sind einige Lohinger bestohlen und geschädigt worden. In einem Stall hat eine Besuchergruppe ein Feuer entzündet. Damit schlug die Stimmung um, und ein weiteres Elefantentreffen hier war äußerst fraglich geworden.

Der Bundesverband der Motorradfahrer wollte hier weiterhin Elefantentreffen durchführen. Das war er der Mehrzahl der Elefantentreiber schuldig, und die Bedingungen in Thumansbang-Solla waren überwiegend gut. So sind dann am Sonntag Nachmittag, den 29. Januar 1989, zwei Mann aus der Organisationsleitung mit sauberen Kragen, einer Tasche voll Geld und einem Quittungsbuch in Loh von Haus zu Haus gegangen, haben nach den Erlebnissen und Sorgen gefragt, Schäden besichtigt, abgeschätzt und sofort bar erstattet, dazu fest versprochen, daß das Dorf ab dem nächsten Jahr zuverlässig geschützt wird.

Damit war das größte Mißtrauen ausgeräumt, und 1990 wurden die Besucher und Einheimischen mit einem Bauzaun überrascht, der das ganze Dorf komplett vom Elefantentreffen abgrenzte.

Es stand schon wieder vorn zu lesen, daß die ersten Veranstaltungen jeweils die schwierigsten sind, besser und sicherer werden sie jedoch nur, wenn man immer wieder Entwicklungen frühzeitig erkennt und darauf mit den richtigen Maßnahmen reagiert. Das haben die Organisatoren versucht, und meistens ist es ihnen auch gelungen. Die Vorschläge für Verbesserungen kamen beileibe nicht alle von ihnen selbst, sondern auch von ihren Partnern und den Besuchern. Diese Fortentwicklungen sind die entscheidenden Unterschiede zwischen den Bayrischen Elefantentreffen, obwohl man sie oft nicht bemerkt.

Was ist denn bei den neun letzten Elefantentreffen Erwähnenswertes geschehen? Ungeheuer wichtig ist immer das Wetter. Gottseidank nur zwei mal hatten wir tiefen Matsch, in vier Jahren hat es wenigstens in der Nacht gefroren und bei drei Elefantentreffen herrschte durchgehend Väterchen Frost. Mit dieser Statistik kann man in unserer Klimazone zufrieden sein, und das spricht für das Gelände an der Solla Stock-Car-Bahn in etwa 700 m Meereshöhe. Die Besucher-



zahlen sind in den ersten fünf Jahren behutsam und recht gleichmäßig angestiegen, haben 1993 mit 7.400 die höchste Zahl erreicht und sind dann auf zuletzt 6.800 ganz leicht gefallen. Mit dieser Entwicklung erscheint die Veranstaltung kalkulierbar, doch Eisregen auf den wichtigsten Anfahrstrecken kann jede Berechnung lügen strafen.

Was war noch? 1990 kamen unsere ersten Landsleute von hinter dem heruntergerissenen eisernen Vorhang auf MZ- und AWO-Maschinen zu uns. War das eine Freude! Wer hätte das je für möglich gehalten? Den Preis für den schönsten Eigenbau erhielt einer von ihnen für eine AWO it Trabantmotor. Im Jahr 1991 rückten alle etwas näher an die Feuer, und die Bierleitungen waren bei 18 Grad Celsius eingefroren; getrunken wurde nur heißer Kaffee und Glühwein. Die größte Sorge war, daß jemand erfriert. Eine in der Arena gezündete Tränengasgranate störte die Stimmung glücklicherweise nur kurz, zum Gottesdienst in der Schartenkirche zog die Kolonne ab diesem Jahr aus Sicherheitsgründen zu Fuß.

Beim Gottesdienst hat sich 1992 das junge Ehepaar Andrea und Bernhard Göppel kirchlich trauen lassen. Vielleicht war die strenge Kälte schuld, daß Besucher einen verkaufsstand verheizt haben, aber eine Entschuldigung gibt es dafür nicht. Im Jahre 1993 mußte in Solla ein neuer Maibaum aufgestellt werden, an dem auch das Symbol auf das Elefantentreffen hinweisen sollte. Der Entwurf wurde im Programmheft ausgeschrieben. Eine der Einsendungen erhielt den Zuschlag und hängt seitdem in guter Gesellschaft und luftiger Höhe.

Das Treffen 1994 bot einige Rekorde: der älteste Teilnehmer war Georg Luher mit 76 Lenzen, und der Gewinner der weitesten Anfahrt kam aus Las Palmas und hatte 5.500 km zurückgelegt. Ein Club aus Sevilla hatte einen großen Schinken als Gastgeschenk mitgebracht, den die Ordner am Sonntagabend Scheibe für Scheibe komplett verzehrten. 1995 1995 kam unser Helfer Jörn Kowski auf einer 80er aus Essen angereist, größter Club war der MC Planlos aus Roßbach mit 41 Mitgliedern und Richard Ordner aus Südafrika besuchte uns mit seiner XT 600 während seiner Europareise.

1996 war dann das Jubiläum des 40. Elefantentreffens. 7 Fernseh- und 3 Radiosender, 11 Motorrad- und 7 Tageszeitungen kamen zu uns und berichteten anschließend über das Elefantentreffen.

Jean-Claude Vogel erhielt für sein perfektes Kawasaki KLX 650-Gespann mit Allradantrieb den Preis für den schönsten Eigenbau. Über die Thematik „Probleme der Motorradfahrer in der Europäischen Union“ diskutierte eine internationale Runde aus fünf Ländern unter Leitung des I.BVDM-Vorsitzenden Harald Homel. Der festliche Höhepunkt war ein grandioses Feuerwerk, für das sich Nebel und Schneeschauer rechtzeitig verzogen.

Im vergangenen Jahr, 1997, hatten die Spanier die Nase vorn: vier von ihnen kamen auf 50er Mopedrollern angereist, Miguel Martin de la Sierra aus Palencia hatte mit 3.873 km die weiteste Anfahrt, und der Verein Motor Lloret de Mar war mit 17 anwesenden Mitgliedern der größte Club. Das größte Veranstaltungsproblem war die eingefrorene Wasserleitung in die Arena. Aber die Freiwillige Feuerwehr Solla besorgte einen Milchtankwagen, füllte ihn per Schlauch und das Problem war gelöst.

Es gibt noch vieles zu berichten von diesen zehn Jahren: Der Verbrauch an Lagerfeuerholz schwoll von 120 auf zuletzt etwa 420 Raummeter an. Ebenso unverhältnismäßig stiegen der Müllberg und die Kosten dafür. Ein ständiger Kampf der Ordner stieg dem Umflug; ob es der Lärm von den Knallkörpern oder Motorrädern und Kettsägen ohne Schalldämpfer ist, es stört sehr.

Mit Kettsägen wurden auch wertvolle Bäume umgelegt, wie Wildkirschen, die in zehn Jahren zu einem edlen Möbel hätten werden sollen, oder eine seltene Pflaumensorte, die dringend zur Züchtung gebraucht wird. Wegen solch hirnloser „Heldentaten“ haben die Organisatoren immer wieder Ärger und Diskussionen mit den Eigentümern und müssen letztlich alles bezahlen.

Jetzt nach zehn Jahren ist es keine Frage mehr: Die Stock-Car-Bahn Solla ist das richtige Gelände auch für die zukünftigen Elefantentreffen. Dies liegt nicht nur an der Topografie sondern mehr noch an den Menschen, mit denen es der Veranstalter dort zu tun hat. Ob es die Grundbesitzer oder die Vorstände vom Stock-Car-Club und anderen Vereinen sind, die Frauen und Männer von der Freiwilligen Feuerwehr Solla oder vom Rot Kreuz in Schönberg, die Handwerker, Waldbauern und Geschäftsleute, auch die Beamten der Gemeinde- und Kreisverwaltung sowie der Polizei, sie sind kompetente, ideenreiche und verlässliche Partner, die mit den Organisatoren das gemeinsa-

me Ziel erreichen möchten, nämlich schöne, sichere und bezahlbare Elefantentreffen.

Eine Person muß hier besonders erwähnt werden. Es ist der 1. Bürgermeister Heinz Helmö. Am 1. Mai 1960 wurde er erstmals gewählt und ist seitdem ununterbrochen im Amt. Schon bei den ersten Kontakten mit ihm im Herbst 1988 hatte er die Weitsicht zu erkennen, daß das Elefantentreffen seine Gemeinde als Urlaubsort bekannter machen und ihre wirtschaft stärken wird. Das hat sich zweifellos bestätigt. Er hat dieser Veranstaltung viele Wege geebnet. In seinen Wahlkämpfen hat er unverblümt damit geworben, daß er den Fortbestand des elefantentreffens in Thurmannsbang-Solla unterstützen wird. Wenn sich im Ort wiederstand dagegen bildete, trat er ihm mit Argumenten und Überzeugungskraft entgegen. Die Elefantentreiber haben in ihm einen guten Freund und Förderer.

Daß in diesem Jahr das 10. Elefantentreffen im Bayrischen Wald und das 42. überhaupt begangen werden konnte, ist dem Veranstalter eine große Freude und auch Herausforderung für die Zukunft. Er wird das seine dafür tun, daß auch weitere Jubiläen hier begangen werden können, und erwartet das auch von den Besuchern und all seinen Partnern.

Horst Orlowski

Internationale Beziehungen

Jean-Luc Beluet aus Korsika war einer unserer Besucher im Bayrischen Wald. Aber nicht nur das Elefantentreffen des BVDM hat ihm sehr gefallen, sondern auch eine unserer weiblichen Gäste. Leider hat er außer dem Photo keine weiteren Angaben von ihr mitbekommen und bittet uns deshalb um Mithilfe. Wer die junge Frau kennt, soll sich doch bitte bei der Geschäftsstelle melden, damit wir ihr Jean-Luc's Adresse mitteilen können.





So, geschafft ! Heute, am Montag ist für mich die IMOT noch nicht ganz vorbei. Jetzt sitze ich hier an meinem Apple und überlege, wie ich Euch den Riesen Spaß den wir hatten am besten rüberbringe.

IMOT 98

wäre, sah er mich ganz verdutzt an. Er meinte er sei gar nicht im BVDM ! HA, so geht es ja nicht !, - dachte ich mir sofort und änderte dies im selben Augenblick. Somit war es der Freitag, an dem ich das erste Neumitglied für den BVDM schon in der Früh werben konnte. Alexander

Gleich am ersten Tag war die Hölle los (was für einen Freitag echt viel ist), aber dies spricht ja wohl nur für die Messe. Auch im fünften Jahr hat die Messe nichts an ihrer Aktualität und Ausstrahlung verloren. So kamen auch in diesem Jahr über 59600 Besucher nach München zum M.O.C gepilgert um sich über Neuheiten zu informieren, oder sich und ihre Kids neu einzukleiden.

Die Aussteller waren sehr zufrieden und die Resonanz Ihrerseits und die vom BVDM Messe-Team sehr gut.

Unsere Messe - Team bestand aus Ralf Kühl (Referat Firmendienste) der mit seinem Motorrad Kinderland

(Moosinning) und dem BVDM LederLeasing alle Hände voll zu tun hatte. Denn, wenn wir mal ehrlich sind hat er für die laufenden Meter wirklich alles was zum Biken benötigt wird (mit echten Spitzenpreisen). Das Regionalbüro München vertrat Ingrid Chra (mit dem besten Kaffee), sowie unser allseits bekannter Werner Gottstein, dem Gespannspezialist aus Puchheim. Werner hatte zwei Gespanne zur Schau gestellt, was so manches Gelächter oder „verträumtschmünzelndes-Stimmrunzeln“ hervorgerufen hat. Bobby und meine „Nixig-keit“ vertraten die Redaktion BallHupe und machten so alles was anfiel und vertraten jedem das seine (Gell, Werner und Ralf??) ! Ein neues Gesicht mit Namen Alexander wurde mir als „Messe-Hilfe“ auch vorgestellt. Als ich „Alexander (den ewigen Flirter...)“ mit dem reizendem Grinsen eines GARFIEDLS LIVE“ fragte, seit wann er denn schon im BVDM

Pölkling, so heißt der junge (Bj. 70) KTM - Fahrer aus Großding... , gelernter Tischler und Zimmerer. Tja, so erweiterte er nicht nur (ganz korrekt) unser Messe-Team sondern auch den BVDM ungemein. Dieser half auch ganz fleißig beim Standauf- und abbau mit. Das Zweite Neumitglied kam so gegen Nachmittag an den Stand. Eigentlich wollte er ja zu Werner wegen seinem neuen Seitenwagen, aber da wir uns seit Daytona kannten, kam auch er mir nicht mehr aus. Somit freue ich mich auch über die neue Mitgliedschaft von Michael Brenner (Bj.68), dem gelernten Schlosser aus Wildb... und drücke ihm die Daumen bei seiner bevorstehenden Industriemeister-Prüfung.

Umzingelt von MuZ, Fa. GÖTZ, einem Stand mit Indianerschmuck, Oluf Ziel und seinem Mini-Monster, einem DONUT Stand und noch ein paar anderen hatte der BVDM eine sehr gute Lage. Es wurden wieder einmal Hochinteressante Kontakte geknüpft und alte Freundschaften gepflegt.

Bei dem großen Gespannstand den ich liebevoll „Dengl-Dengl“ nenne, waren gleich drei Gespannbauer vertreten, die wir alle sehr gut kennen. IWAN Bikes mit URAL, Karl Schmid aus Mickhausen und auch unser Mitglied Fritz Heigl mit seinem liebebreizenden Töchterchen ERIKA aus Kirchseeon . Für die nette Werbung in der BallHupe mußte ich aber erst „a Bris“ (Schnupftabak) und ein dunkles Schweiger über mich ergehen lassen, welches mir nachher bei dem Ausfüllen des Anzeigen Auftrages etwas Schwierigkeiten bereitete...! (Dank Dir Fritz die Pfütze war trotzdem echt lecker!!!)

Koop-Mitglieder waren auch von der Partie, z.B. MOTO GUZZI Deutschland mit einem riesengroßen und äußerst Attraktiven Stand. Das gemeine war nur, ich hatte von unserem Stand aus eine permanente Aussicht auf die V10 Centauro, welche mich im Laufe der Messe geradezu



waren immer mit dabei:

Ingrid, Ralf, Babs „im neuen OUTFIT“, Werner und Bobby



*Bobby hatte die Mastiff
auch schon ins Auge gefaßt*

um ein Probefitzen anbettelte...! (Ach wie gemein!) So lernte ich auch Martin Röth den Geschäftsführer von Moto Guzzi Deutschland kennen. Herr Röth konnte mich durchaus überzeugen daß es in dieser Branche nicht nur Geldgierige Geier gibt, sondern auch Vollblutbiker in Chefetagen. Dieser ist nicht nur ein Vollblut Geschäftsmann, sondern durch und durch ein Mensch und Biker. Immerhin, er kann seine nicht ganz unberechtigte Vorliebe für die Italienischen Mopeds nicht nur Geschäftlich nutzen, -sondern auch „KOSTENLOS“ aus...fahren !!!

Ein Wundersames Wochenende war es schon, so wurde ich doch jetzt mit MuZ warm, denn die MASTIFF ist nicht so ohne. Auch bei BOBO's fand ich meine Traum Harley, eine umgebaute 1200er Sportster deren Sitz ich gerne mal etwas angewärmt hätte.

Good Vibrations, auch Koop-Mitglied im BVDM (wie in der letzten Ball-Hupe vorgestellt) war gleich mit zwei Ständen vertreten. Auch deren Stände waren immer sehr gut besucht. Kein Wunder, Ihre Karten und die CD Rom sind meiner Meinung nach sehr gut. Somit lernte ich auch auf Ihrem Stand (endlich mal) Maria Keck in Natura kennen (siehe Reisebericht). Sie beantwortete jedem mit voller Freude

und ganzem Herzen alle Fragen zur TT und der Insel selbst. (Ein echt flotter Feger, diese Maria!!!)

Schon Freitags dröhnte immer wieder eine „äußerst wild“ Hämmernde Musik vom „GÖTZ-Stand“ zu uns herrüber. Als ich der Sache mal nachging und sich heraussstellte das es die Musik zu einem wirklich witzigem MOTO Cross Video war, störte es mich nicht mehr im geringsten. Ich mußte es mir einfach geben und wünschte mich noch zehn Jahre zurück auf eine KTM in den Wüstensand in dem es (in der heutigenzeit) „spielte“.

Die Jungs vom Götzstand waren übrigens nicht lauter Wilde! Nein im Gegenteil, ganz „handzame und charmante Jung's“ in BSE - Freien Hosen, die sich während der Messe in einem total überlaufenem Stand ganz fleißig einen abackerten !!! . Schon am Freitagabend (!) orderten sie nochmals Nachschub für Sonntagfrüh bei

Ihrem „obersten“ Chefchen. Dieser rückte gleich noch mit Verstärkung zweier netten Fräuleins an. Einen Riesen Rücklauf nach der Messe wird es mit großer Wahrscheinlichkeit auch geben,... - bei den Preisen !!!

Zu sehen gab es sehr viel neues und Kurioses. Bobby konnte es nicht lassen mich am Sonntag neu einzukleiden und so mußten mich die Besucher, denen teilweise schier die Augen rausgefallen sind, samt den Ständen außenrum auch ertragen (Siehe FOTO!).

Alles in allem hatten wir sehr viel Spaß und interessante Gespräche mit Motorradlern, Herstellern und Importeuren, deren Ergebnisse Ihr noch im Laufe diesen Jahres mit Auswirkungen in der BallHupe und auf der JHV erleben könnt (Ich hoffe doch Ihr kommt auf die JHV!!!). Bedanken möchte ich mich noch bei allen fleißigen Helferlein: Alexander „Die BIFF“ Stiller für den schönen Standaufbau am Donnerstag, Bernd aus München für die Standbetreuung am Samstag, und Traudl am Sonntag .

Jetzt zum Abschluß noch ein ganz GROßES DANKESCHÖN für die Leihgaben der Fa. Scherb, Olching und IXS die den heutigen Standard der Bekleidungsindustrie sowie der Motorradtechnik Repräsentierten.

Sofort und immer vor ORT

(sowie ich halt Zeit hab...)

Eure Redaktions-Nudel BABS



*Die „Knuddelbären“ vom GÖTZ-Stand
von links: **Cbris, Güntber, Benker, Patrik***

Gemeinsam sind wir stark...

Motorradfahrerverbände blasen zum vereinigten Angriff auf Brüssel und Straßburg

Hallo Biker,

es ist geschafft! Was im November letzten Jahres von den Mitgliedsorganisation der beiden europäischen Dachverbänden FEM und EMA beschlossen wurde, wurde am 10. Januar 1998 in Brüssel unter Dach und Fach gebracht.

Mit 23 Motorradverbände aus 18 Ländern ist die Federation of European Motorcyclists Associations (FEMA) nun die weltweit größte Interessenvertretung für Motorradfahrer. Die FEMA übernimmt in Brüssel das Sekretariat der FEM. Simon Milward wird dort mit seinem Team die erfolgreiche Arbeit

der FEM unter der Flagge der FEMA weiterführen. Ab Mitte des Jahres wird das Sekretariat um einen weiteren Mitarbeiter erweitert.

Der BVDM wünscht der FEMA für die nächsten Jahre viel Erfolg für ihre Lobbyarbeit

C.P.

Helfer gesucht...

Der Verband Christlicher Motorradfahrer veranstaltet am 19. April 1998 seinen traditionellen Anlassgottesdienst für Motorradfahrer und Motorradfahrerinnen, zu dem wieder mehrere Tausend Biker aus dem Rhein-Main-Gebiet erwartet werden. Für die Durchführung der Veranstaltung werden Leute gesucht, die mithelfen möchten, die Ankommenenden zu den Parkplätzen zu lotsen oder auf den Parkplätzen einzuweisen sowie als Ordner den anschließenden Motorradcorso zu begleiten. Hier sind also BVDM'er angesprochen, die im Großraum Rhein-Main wohnen. Aber auch alle anderen sind herzlich eingeladen.

Da bereits am Montag, den 6. April ein Vorbereitungstreffen für die Ordner stattfindet, ist eine kurzfristige Meldung bei Andreas Golombowski, Tel. (06435) 87 57 oder (0171) 4860827 erforderlich.

Helfer gesucht...

Für die Eurodemo, die vom 28. bis zum 30. August 1998 in Bonn und Kastellaun stattfindet, suchen wir noch zahlreiche Helfer für das Campsite (Ticketverkauf, Einweisung der ankommenden Motorradfahrer, u.a.), für die Fahrt von Kastellaun nach Bonn und zurück (Begleitung des Corsos), für die Demo in Bonn (Ordnerdienste, Ständdienst, u.a.) und für die Demofahrt durch Bonn (Begleitung des Corsos).

Interessenten melden sich bitte bei Claus Pöhlmann, Tel. (06109) 770413 oder (0172) 9002768. Dort können auch weitere Details erfragt werden.

Mitstreiter gesucht...

Vom Roller bis zum Big-Bike:

Selbsttragende, rahmenlose Stahlblechkonstruktionen

Höchste Stabilität bei geringstem Gewicht und maximaler Raumausnutzung



**Gespannbau
Seitenwagen- und
Anhängersproduktion
Spezialfahrzeuge
Sonderaufbauten
Behinderten-
umbauten**

**Auch für Ihr
Problem finden
wir eine
Lösung.**

**Geht nicht,
gibt's nicht.**

**Fritz Heigl
Fahrzeugbau
Osterseen 17
85614 Kirchseeon
Tel. 0 80 91 - 37 37
Fax 0 80 91 - 26 17**

Am Donnerstag, den 18. Juni 1998 findet in Straßburg wieder ein Treffen mit Abgeordneten des Europäischen Parlaments statt. Dafür werden wieder Motorradfahrer gesucht, die am Donnerstagabend ihren Soziosplatz einem Parlamentarier zur Verfügung stellen möchten. Traditionell startet der Event gegen 18 Uhr vor dem Europäischen Parlament mit einer einstündigen Tour ins Elsaß, wo bei einem gemütlichen Abendessen mit den Parlamentariern gesprochen werden kann. Übernachtungsmöglichkeiten gibt es in Straßburg in einer Jugendherberge, auf einem Campingplatz oder in Hotels. Am Freitag und Samstag besteht die Möglichkeit, mit Gleichgesinnten an einer Motorradtour durch die Vogesen teilzunehmen. Die Tour wird vom französischen Motorradverband FFMC organisiert und begleitet. Weitere Infos und Anmeldung bei Claus Pöhlmann, Tel. (06109) 77 04 13 oder (0172) 900 2768.



Am 12.12.97

**verstarb plötzlich und unerwartet, mein Freund
und aktives Mitglied im BVDM, LV Rhein Ruhr
Helmut Kramp, im Alter von 61 Jahren
an einem Herzschlag.**

Helmut war seit 1960 Mitglied im BVDM. Er fuhr intensiv eine R 100R, eine R 90/7 und ein MZ Gespann.

Helmut war für jeden Motorradfahrer, der technische Sorgen hatte, speziell BMW ein kompetenter Ansprechpartner. In seiner, als Werkstatt ausgerüsteten Garage, wurde jedes defekte Motorrad wieder fahrbereit gemacht.

Seine Hilfe war selbstlos.

Theo Nodolny



Helmut Kramp



6. Motorradmesse in Emden, Nordseehalle, 24. -25.01 98

Alljährlich sind wir, Ortsclub Ostfriesland e.V. mit einem Infostand auf der Messe in Emden vertreten.

Am 23.01. hieß es für uns, das sind Rosemarie, Hinni, Heinz, Theo und ich, den Messestand in der Nordseehalle aufzubauen. Der Veranstalter Ingo Rübner, hatte uns eine Standfläche von 3x3m zur Verfügung gestellt.

Herzlichen Dank dafür.

An beiden Messetagen haben wir an den Kindern Luftballons, mit dem Werbeaufdruck „BVDM“ verschenkt.

Durch die Gasfüllung konnten die Ballons natürlich fliegen.

Es war ein enormer Spaß und nach den beiden Messetagen wußte jeder Besucher, wer und was BVDM heißt.

Die Erwachsenen konnten sich an unserem Stand heiße Motorsportfilme ansehen und dabei kostenlos Kaffee trinken. Somit hatten wir viele Möglichkeiten Werbematerial zu verteilen und Gespräche zu führen.

Wir sind davon überzeugt, daß dies insgesamt eine gelungene Veranstaltung war.

Herzlichen Dank allen Mitwirkenden.

Helmut





Es nieselt und ist neblig, man sieht keine hundert Meter weit. Temperatur mal gerade zwei, drei Grad über Null. Einer kocht Glühwein auf seinem Benzin-koher, ein anderer packt einen warmen Leberkäse aus der Alubox in seinem Koffer, andere wiederum rennen mit Thermoskanne und Brötchen in der Hand durch die Gegend. Kinder werden auf den Schultern getragen, freuen sich wie Schneekönige.

Ein wanderndes Ehepaar erzählt, daß es nur um Motorräder anzugucken eine Stunde lang den Berg hochgelaufen ist. Der Parkplatz ist so voll, daß kein PKW mehr Platz findet, ca. tausend Motorräder füllen ihn. Der Linienbus kommt um die letzte Kurve nicht rum, er hat eine Stunde Verspätung. Der Busfahrer lächelt und winkt uns zu.

Und mittendrin der halbe BVDM-Vorstand und die Kollegen von der ACM-Frankfurt als Weihnachtsmänner verkleidet. Sie verschenken Weihnachtsgeschenke, verteilen Plätzchen und heißen Orangensaft. Harald, unser 1. Vorsitzender steht am Kocher, quatscht Benzin, seine Gesichtszüge sind gelöst, man merkt ihm an, das er seinen Spaß dabei hat; er muß mal keine politischen Probleme wälzen oder neue Mitglieder suchen.

Irrtum, genau dieses passiert Jedes Jahr an Heiligabend auf dem großen Feldberg im Taunus. Vor einigen Jahren haben sich ein paar MotorradfahrerInnen aus einer Bierlaune heraus am Heiligabend auf dem Feldberg getroffen, ohne zu ahnen das eines Tages daraus der Treff der Motorradszene im Rhein-Main-Gebiet entstehen würde.

Leider gibt es auch einen Wermutstropfen bei der ganzen Sache. Die Fa. Triumph ist dieses Jahr schon zum zweiten Mal mit einem Ausstellungs-LKW auf dem Berg. Es steht zu befürchten, daß auch weitere kommerzielle Anbieter diesen Treff für sich entdecken und dann dieses absolut unorganisierte und freie Treffen zu einer Genehmigungspflichtigen Verkaufsschau machen.

Es ist halb zwei, wir packen zusammen, der übriggebliebene Orangensaft wird verstaubt, der Kocher und die Gasflasche ebenso. Viele sind schon abgefahren, man muß ja auch noch in Familie machen. Die Letzten schütteln sich die Hände, Wünschen sich ein frohes Fest, steigen aufs Motorrad und fahren langsam nach Hause.

Damit könnte alles enden; aber warum wünscht man sich kein schönes neues Jahr werdet Ihr fragen, ganz einfach wir sehen uns ja noch mal.

„Das ist zu schön um wahr zu sein!“,
werdet Ihr sagen.

Wann? Silvester natürlich, und wo?
Auf dem Berg, wo sonst?

In der Rathaus-Zeitung vom 07.10.97

verkündete die
Stadtverwaltung,
daß für die 1996
geschaffenen
Motorrad-
parkplätze

Verkehrsentslastung contra Stadtsäckel ?

Parkuhren angeschafft werden.

Auf Anfrage des Regionalbüros des BVDM am 16.10.97 teilte die Stadtverwaltung am 03.12.97 (!!!) mit, daß eine Bewirtschaftung nur auf einigen Motorradparkplätzen erfolgen soll. Welche es sein werden, könne aber noch nicht gesagt werden.

Obwohl die Stadtverwaltung angibt, daß die Parkgebühren für motorisierte Zweiräder bei 50% dessen liegen sollen, was Autofahrer für einen Parkplatz bezahlen, kommt dies doch in Wirklichkeit einer 200%igen Gebühr gleich, da motorisierte Zweiräder nur ein viertel des Platzes benötigen, den ein Auto beansprucht. Anstatt nun die Parkzeit für motorisierte Zweiräder zu verdoppeln, erhielt der BVDM auf eine diesbezügliche Frage nur zur Antwort, daß man ja schließlich eine Parkuhr nicht mit 25 Pfennig füttern könne.

Nun geht es ja nicht darum, einer Minderheit Sonderrechte einzuräumen, sondern darum, die Innenstadt vom PKW-Verkehr zu entlasten. Ein Ziel, an dessen Verwirklichung die Stadtverwaltung schon seit Jahren arbeitet. Sehr ernst scheint es in der Stadtverwaltung damit jedoch nicht zu sein. Wenn Verkehrsmittel, die nur einen Bruchteil des Park- und Verkehrsraumes, der Energie (Kraftstoff) eines PKWs benötigen und zudem einen sehr viel geringeren Schadstoffausstoß haben, seitens der Vertreter (und Diener) der Bürgerschaft zugunsten zweifelhafter Einnahmen unattraktiv gemacht werden. Zweifelhafte deshalb, weil die Stadtverwaltung keinerlei Angaben darüber machen konnte, wie hoch die erwarteten Einnahmen im Vergleich zu den Kosten (Wartung, Leerung, Instandsetzung der Parkuhren) sein werden. So haben zum Beispiel die Städte Frankfurt/Main und Hohenheim wegen der hohen Kosten für Wartung sowie Schadensbeseitigung und auch wegen der Einnahmeausfalls im Einzelhandel die Parkuhren abgeschafft und sie für teilweise DM 1.— quasi

verschenkt. Betrachtet man sich weithin einmal, daß auf einem Motorradparkplatz laut Zulassungsstatistik nur für die Stadt Trier (nicht auch den Landkreis), 41 motorisierte Zweiräder kommen, wohingegen sich nur jeweils 8. Autofahrer einen Autoparkplatz teilen müssen, fragt man sich ob die anstehenden Kosten für eine Bewirtschaftung von Motorradparkplätzen überhaupt gerechtfertigt sind. Warum Parkhäuser für motorisierte Zweiräder generell verboten sind, konnte bislang noch nicht geklärt werden. Auch eine (absolut zuverlässige) Nutzung der Autoparkplätze durch Motorradfahrer, führte in der Vergangenheit schon zu Streitigkeiten und Beschädigungen an Motorrädern durch verärgerte Autofahrer.

Die Aussage der Stadtverwaltung, daß auf diese Art und Weise nun viel mehr motorisierte Zweiräder - wenn auch nur für eine kurze Zeit - einen der insgesamt 76 Motorradparkplätze nutzen können, ist ein Schuß vor den Bug all jener Berufstätigen, die ihr Auto stehen ließen und statt dessen mit dem Roller oder (seit Anfang 1997) auch mit 125ccm-Maschinen zur Arbeit fuhren. Sie werden dadurch also gezwungen, wieder auf den PKW umzusteigen oder sich auf ein oftmals unzulänglichen Öffentlichen Personennahverkehr zu verlassen.

Wo steckt nun also der Tiefere Sinn dieser Maßnahme? Wenn Energieverbrauch und Schadstoffausstoß gefördert werden sollten scheint dies gelungen. Ein Auffüllen des Stadtsäckels durch ungewisse Mehreinnahmen (was wäre wenn... sich die motorisierten Zweiradfahrer dazu durchringen würden, lieber das Doppelte zu zahlen und dafür einen Autoparkplatz

zu nur einem viertel auszulasten... oder die Bürgersteige wieder mit Motorrollern zuzuparken, in der Hoffnung, nicht erwischt zu werden), viele Berufspendler ihr Auto stehen ließen, das sogenannte „Wildparken“ merklich nachgelassen hat (Einnahmeausfall

) und die Stadtluft durch weniger Schadstoffausstoß und das Stadtbild durch weniger PKW entlastet wurden.

Nach Auffassung des BVDM sollte die Stadt Trier deshalb von dem Vorhaben wieder Abstand nehmen, für Roller und Motorräder Parkgebühren zu erheben.

Freiburg schafft Parkuhren wieder ab

Die 20 Parkuhren in Freiburg werden zum Frühjahr wieder abgeschafft. Sie waren ursprünglich als kostenlose Fahrradparkplätze gedacht und wurden letzten Sommer in kostenpflichtige Motorradparkplätze umgewandelt.

Da die Akzeptanz, auch angesichts anderer kostenloser Parkplätze, gegen Null ging, wird somit dieser offensichtlich untaugliche Versuch zum Abkassieren von Motorradfahrern wieder aufgegeben. Vielleicht fangen andere Kommunen nach diesem Mißerfolg erst gar nicht mit so etwas an.

Tschüs
Harald



BERND KAUL LOGISTIK
INT. UMZUGSSPEDITION • INDUSTRIEUMZÜGE
• TRESORTRANSPORTE

SIEMENSSTRASSE 5 • 63512 HAINBURG
TEL. 06182 / 9629-11 • FAX 06182 / 9629-10
FUNKTEL. 0171 / 3503443



Gekauft wie besehen Und probegefallen.

Die Saison hat begonnen. Das alte Moped gefällt nicht mehr; ein neues soll es werden. Ganz neu geht nicht, also eine Gebrauchte. Und schon fangen die Probleme an: Die Alte muß verkauft werden. Die Neue muß gekauft werden.

Ich möchte in diesem Aufsatz aufzeigen, welche Haftungsprobleme entstehen, wenn es auf der Probefahrt schon zu einem Unfall kommt. Und: Was passiert eigentlich, wenn es nach Übergabe des Krades an den Käufer zu einem Unfall mit einem Dritten kommt.

Zur Einstimmung und um klar zu machen, was überhaupt alles schiefgehen kann, eine Fallstudie.

Fallstudie 1

Wilhelm Brause will seine CBX 1000 loswerden. Bulli Bullmann braucht ein kräftiges Moped. Nach kurzem Gespräch über die Vorzüge eines Sechszylindermotors beginnt die Probefahrt. Sie endet nach 100 m im Vorgarten von Mütterchen Mü, da Bullmann die Kurve nicht bekommen hatte.

Wer kommt für den Schaden an Brauses Moped auf? Und wer ersetzt den Jägerzaun und die Erdbeeren von Mü?

1. Schaden am Bike

Grundsätzlich hat derjenige den Schaden zu ersetzen, der ihn schuldhaft verursacht hat. Aber wofür brauchte man noch einen Anwalt, wenn alles sooo einfach wäre.

1. Grobe Fahrlässigkeit

Unterstellen wir einfach erst einmal, daß Bullmann die Leistung der CBX unterschätzt hat, weil er mit einer BAK von 1,6

•/* nicht mehr ganz so gut drauf war. Dann ist die Sache klar, sofern Brause davon nichts wußte:

Bullmann muß den Schaden ersetzen, weil er grob fahrlässig gehandelt hat.

2. Leichte Fahrlässigkeit

Was aber, wenn Bullmann nüchtern das wackelige Fahrwerk und die schlechten Bremsen nicht in den Griff bekommen hat, ihm also nur der Vorwurf einer leichten Fahrlässigkeit zu machen ist? Diese Frage wird unterschiedlich beantwortet, leider.

a. Haftungsausschluß?

Ein Teil der (alten) Richter meint, zwischen Käufer und Verkäufer sei immer -stillschweigend! - ein Haftungsausschluß für leichte Fahrlässigkeit vereinbart.

Diese Ansicht führt im vorliegenden Fall dazu, daß der Probefahrer Bullmann den Schaden am Moped nicht zu ersetzen hat! Wegen des stillschweigend vereinbarten Haftungsausschlusses hat der Verkäufer, hier also Brause, den Schaden selbst zu tragen, obwohl er ihn gar nicht angerichtet hat.

b. Es kommt mal wieder drauf an

*Die neuere
Rechtsprechung
beginnt,
juristische Haare
zu spalten:*

Wenn Wilhelm Brause ein Händler ist, kann Bullmann als ahnungsloser Kunde darauf vertrauen, daß die Probefahrt (irgendwie) versichert ist und der Händler einen leicht fahrlässig verursachten Unfall als Betriebsrisiko hinnehmen will, da er ansonsten kein Fahrzeug verkauft bekommt. In der Konstellation Händler ./. Kunde gehen die Richter also davon aus, daß der stillschweigend vereinbarte Haftungsausschluß wirksam ist.

In der Konsequenz bedeutet dies, daß der Händler bzw. Verkäufer die Schäden am Krad selbst zu tragen hat, wenn sein Kunde leicht fahrlässig damit umgefallen ist.

Wenn aber der Verkäufer Brause aber ein armer Ahnungsloser ist, also ein schlichter privater Verkäufer, unterstellen die (jungen) Richter, daß hier nichts stillschweigend vereinbart wird. Es bleibt also bei der Standardregel: Wer was kaputt macht, egal ob leicht oder grob fahrlässig, muß es ersetzen.

c. Abgrenzung

Diese Haarspalterei ist unbefriedigend, da es in der Praxis zwangsläufig zu Abgrenzungsproblemen führt:

Wann ist jemand Händler? Schon der „schwarze“ Hinterhofschrauber? Oder doch erst die BMW AG Niederlassung?

Wo liegt die Grenze zwischen grober und einfacher Fahrlässigkeit? Überfahren eines Stop-Schildes oder erst einer roten Ampel? Geschwindigkeitsüberschreitung innerorts um 20 km/h oder doch erst ab 40 km/h?

d. Ratschlag

Dieser Streiterei kann man recht einfach aus dem Wege gehen. Verkäufer - egal ob Profi oder Laie - und Kaufinteressent sollten sich am besten schriftlich über die Haftungsfrage einigen. Beispielsweise so:

„Zwischen Wilhelm Brause und Bulli Bullmann wird vereinbart, daß Bullmann auch für Schäden haftet, die er leicht fahrlässig verursacht.

oder

„Ein Haftungsausschuß für leichte Fahrlässigkeit wird zwischen Wilhelm Brause und Bulli Bullmann nicht vereinbart.

Oder eben umgekehrt, wenn der Verkäufer für leichte Fahrlässigkeit des Probefahrers haften will.

II. Schaden an Zaun und Erdbeeren

Interessant ist auch die Frage, wer von den beiden den Schaden von Mütterchen Mü zu ersetzen hat.

Mü befindet sich - 'mal abgesehen von den Erdbeeren und dem Zaun - in einer glücklichen Lage: Sie hat die freie Auswahl - und zwar zwischen Brause, Bullmann und dem Haftpflichtversicherer des Mopeds.

Regelmäßig wird der Versicherer in Anspruch genommen. Denn der hat meist das nötige Kleingeld, um den Schaden zu ersetzen.

Aber schlußendlich bleibt's dann doch wieder am Versicherungsnehmer, also an Brause als Verkäufer hängen. Denn Brause verliert seinen Schadensfreiheitsrabbat.

Und ob er diesen Rückstufungsschaden von Bullmann ersetzt bekommt, richtet sich dann wieder nach der Frage: Grob oder leicht fahrlässig, Haftungsausschuß oder nicht?

III. Problemfall am Rande

Was passiert eigentlich, wenn Brause dem Bullmann die CBX zur Probefahrt ausleiht, Bullmann aber gar keine Fahrerlaubnis (mehr) hat? Und Bullmann fährt in die Erd-

beeren? Dann hat nicht nur Bullmann ein Problem!

Wenn Brause in Kenntnis dessen, daß Bullmann Schwarzfahrer ist, ihm das Moped gibt, liegt die Höchststrafe bei 1 Jahr Knast oder bei Geldstrafe. Und es kommt noch schöner: Brause braucht die CBX dann u.U. nicht mehr zu verkaufen; das Krad kann von der freundlichen Behörde eingezogen werden.

Wenn Brause fahrlässig nicht weiß, daß Bullmann Schwarzfahrer ist, gibt's maximal „nur“ ein halbes Jahr Haft oder Geldstrafe. Eine Einziehung des Motorrads kommt nicht in Betracht.

Es stellt sich die Frage, wie man fahrlässig etwas nicht weiß. Ganz einfach: Wenn Brause nicht nach dem Führerschein fragt, bevor er Bullmann die Honda gibt. Daher:

Ratschlag 2

Nicht nur an den Haftungsausschuß denken, sondern von dem Probefahrer den Führerschein zeigen lassen. Ohne Führerschein gibt's keine Probefahrt!! So einfach ist das.

Fallstudie 2

Gottfried Gluffke hat seine Gummikuh an Rudolf Ratte verkauft. Im Kaufvertrag liest man: „Der Käufer verpflichtet sich, das Fahrzeug unverzüglich, spätestens aber innerhalb von 2 Wochen um- oder abzumelden.“

Rudolf Ratte hat sich aber bei der Zahlung des Kaufpreises schon völlig verausgabt, so daß er die Kohle für die Ummeldung sparen möchte. Außerdem will er die teuren Prämien für die Haftpflichtversicherung nicht zahlen.

2 Monate später klingelt's bei Gluffkes an der Tür: Ein freundlicher Polizist erscheint und fragt, warum Gluffke denn gestern mit 120 km/h durch die Ortschaft abgehauen ist, nachdem er den Tanklastwagen in den Graben gedrängt hat. 6 Monate später erhält Gluffke eine Mahnung vom Finanzamt, weil er die Kfz-Steuer für die Kuh nicht pünktlich gezahlt hat.

Gluffke hat also ein Problem!

I. Ummeldung

Die Rechtslage ist eindeutig.

Der Kraftfahrthaftpflichtversicherer wird den Schaden, den Ratte verursacht hat, regulieren; Gluffke verliert seinen Schadensfreiheitsrabbat. Und das auch dann, wenn er bereits den Versicherungsvertrag bezüglich der verkauften BMW gekündigt hat!

Dafür hat Gluffke dann einen Anspruch auf Ersatz des Rückstufungsschadens gegenüber Ratte. Rudolf Ratte hat regelmäßig kein Einkommen. Gluffke klagt, vollstreckt ins Leere, zahlt weiter höhere Versicherungsprämien, zahlt die Gerichtskosten, zahlt den Anwalt und hängt sich das Urteil an die Pinwand.

II. Steuerpflicht

Außerdem zahlt Gluffke auch noch die Steuer für das halbe Jahr, das Ratte, ohne die BMW umzumelden, herumgefahren ist. Und: Die Säumniszuschläge und Verzugszinsen trägt Gluffke auch noch, weil ja die Steuer nicht rechtzeitig entrichtet wurde. Das Gesetz regelt glasklar: Die Steuerpflicht endet mit Eingang der Veräußerungsanzeige beim Straßenverkehrsamt oder mit Ummeldung auf einen neuen Halter. Mahlzeit, kann man da nur sagen.

III. Ratschlag 3

Am sichersten ist es, sein Moped überhaupt nicht zu verkaufen. Dann hätte ich allerdings mittlerweile 7 Stück in der Garage stehen! Also sollte man sich ein paar Gedanken machen.

1. Steuerpflicht

Die Geschichte mit der Steuerpflicht bekommt man recht einfach in den Griff. Der Käufer bekommt eine Quittung über den Kaufpreis, der Verkäufer über das Moped. Geeignet ist etwa folgender Wortlaut:

„Der Käufer bestätigt, das Krad mit dem amtlichen Kennzeichen B-FY 93, FG-Nr. 123456, nebst Kfz-Brief Nr. 789456123, Kfz-Schein, 3 Schlüssel und Bedienungsanleitung am 28.9.1956 um 17.25 Uhr erhalten zu haben. „



EURO - DEMO

Diese Übergabequittung schickt man am gleichen Tag zum Ämtchen, dann endet die Steuerpflicht sofort.

2. Ummeldung

Das Problem mit der Ummeldung bekommt man nicht so einfach in den Griff, will man den Käufer nicht vergraulen.

Sicher und auch einigermaßen praktikabel ist folgender Weg: Gluffke meldet das Krad ab und stellt es auf privaten Grund oder in die Garage. Will jemand eine Probefahrt machen, muß vorher (!) ein rotes Kennzeichen besorgt werden. Für dieses Probefahrtenkennzeichen wird eine besondere Versicherung abgeschlossen, so daß im Falle eines Falles kein Rabatt beim Versicherer gefährdet ist.

Wem dieses Verfahren nicht möglich ist, sollte den Käufer nicht aus den Augen lassen, bis er das Bike um- oder abgemeldet hat. Oder das Motorrad wird erst übergeben, wenn die Ummeldung erledigt ist.

Alles in allem ganz schön kompliziert. Aber lassen wir uns den Start in die Saison nicht durch sowas vermiesen. Fahrt vorsichtig, liebe Freunde!

**Noch Fragen dazu?
Anruf oder Kurzmitteilung
an den Verfasser genügt.**

**Carsten R.
Hoenig,
Pestalozzistraße 66
10627 Berlin
Tel.:
030/327 02 880
Fax:
030/327 02 881**



Action für Europa in Deutschland **Wer hilft mit?**

**Am 29. August 1998 findet
die Euro-Demo erstmals in
Bonn statt.**

Zusammen mit der europäischen Motorradfahrervereinigung FEMA erwarten wir rund 20.000 Motorradfahrer, die gemeinsam für ihre Rechte demonstrieren wollen. Dies organisieren wir zusammen mit den Christlichen Motorradfahrern, der

BU, BC und Kühlen Wampe zusammen und haben zu diesem Zweck als handelnden Verein die Motorradinitiative Deutschland gegründet.

Diese Veranstaltung erfordert eine Menge Vorbereitung und erst recht massig Arbeit am eigentlichen Demo-Wochenende.

Die Kundgebung muß vorbereitet werden, es soll ein Corso durchgeführt werden und für weiter angereiste Biker steht ein Zeltplatz zur Verfügung, der natür-

lich auch mit den nötigen Einrichtungen ausgestattet sein will]. Zudem soll es natürlich rund um alles ein Rahmenprogramm geben.

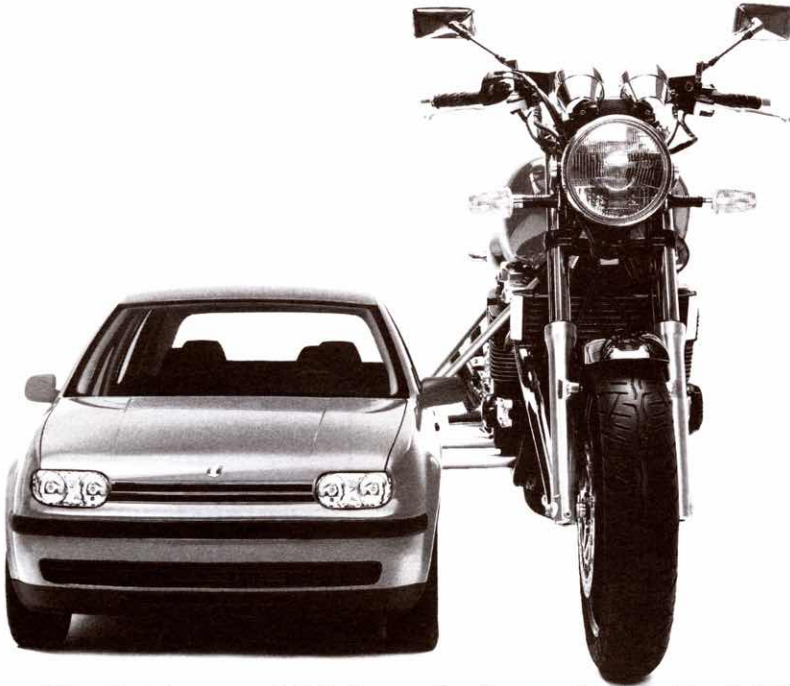
Hierfür benötigen wir dringend noch eine große Menge Helfer.

**Bitte meldet Euch
hierfür bei der
Geschäftsstelle.**



Das Spar-Gespann!

Jetzt anrufen: 0180-5691231



Ein Auto. Ein Motorrad. Eine Versicherung – und ein Preis. Unser Spar-Gespann bietet Ihnen einen einmaligen Sonderpreis, wenn Sie Auto und Motorrad bei uns versichern.

Weitere Vorteile:

- Die Zweitwagenregelung
- Sonderpreis für Sicherheit und Schadensfreiheit
- Wenig fahren – mehr Rabatt

Sie möchten mehr wissen über die NECKURA-Spartarife? Vereinbaren Sie gleich einen Termin mit Ihrem nächsten NECKURA-Agenten oder rufen Sie uns einfach an!



Antwortcoupon – Bitte ausfüllen und absenden an NECKURA Marketing • 61407 Oberursel • Fax 0 61 71/69-12 12

Name _____ Vorname _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Telefon-Nr. _____ Öffentlicher Dienst ☐ ja ☐ nein

Motorrad:

Hersteller _____

Typ _____ kW/PS _____

Amtl. Kennzeichen _____ Neupreis des Krad's DM _____

Fahrzeugnutzer ☐ selbst ☐ sonstige _____

Gewünschter Versicherungsschutz ☐ Teilkasko mit SB von DM 300

☐ Haftpflicht unbegrenzt Anzahl der schadenfreien Jahre _____

Auto:

Hersteller _____ Typ _____

Hersteller-Schlüssel-Nr. _____ Typ-Schlüssel-Nr. _____

kW/PS _____ Erstzulassung am _____

Amtl. Kennzeichen _____ Jahreskilometer ca. _____

Garage ☐ ja ☐ nein Nutzer ☐ selbst ☐ sonstige

Nutzung ☐ gewerblich ☐ privat

Gewünschter Versicherungsschutz ☐ Vollkasko mit SB von DM _____

☐ Teilkasko mit SB von DM _____ ☐ Haftpflicht unbegrenzt

Derzeitiger Beitragssatz in Haftpflicht _____ % Vollkasko _____ %

98HU1



Ergebnisse Tourenzielfahrt 1997

1. Friedrich-Wilh. Sprenger	Radevormwald	5916 Punkte
2. Konrad Ickert	Radevormwald	5164 Punkte
3. Matthias Brückner	Rodgau	3858 Punkte
4. Thomas Bauer	Ingolstadt	3604 Punkte
5. Heinrich Klug	Immingen	3440 Punkte
6. Walter Trautwein	Wolfsburg	3390 Punkte
7. Ferdi Goldammer	Wuppertal	3298 Punkte
8. Holger Hoppe	Löningen	2942 Punkte
9. Ralf Dormagen	Hamm	2770 Punkte
10. Ingrid Crha	München	2686 Punkte
11. Rainer Born	Leverkusen	2430 Punkte
12. Marion Klein	Detmold	2368 Punkte
13. Andreas Klein	Detmold	2368 Punkte
14. Holger Prey	Manching	2348 Punkte
15. Michael Hein	Wingst	2192 Punkte
16. Gerd Tonnemacher	Lemgo	1928 Punkte
17. Hartmut Römer	Cadenberge	1858 Punkte
18. Friedrich Schepelmann	Lemgo	1854 Punkte
19. Wilhelm Hopmann	Rinteln	1328 Punkte
20. Ralf Kühl	Moosinning	832 Punkte
21. Dieter Fietze	Wolfsburg	412 Punkte

Ergebnisse Touristikwettbewerb 1997

1. Heinz Körner	Wuppertal	584 Punkte
2. Hans-Dieter Stadie	Verl	426,6 Punkte
3. Willi Keuser	Mettmann	426 Punkte
4. Engelbert Bock	Wuppertal	400,9 Punkte
5. Ralf Kühl	Moosinning	378,9 Punkte
6. Gerd Tonnemacher	Lemgo	311,9 Punkte
7. Karsten Heumann	Detmold	280,1 Punkte
8. Matthias Nötel	Celle	190,5 Punkte
9. Ingrid Crha	München	168,5 Punkte
10. Horst Orlowski	Remscheid	138,2 Punkte
11. Hartmut Römer	Cadenberge	43,5 Punkte
12. Wilhelm Hopmann	Rinteln	12,8 Punkte

Achtung ! Bitte beachten !

Änderung zur

Tourenzielfahrt 1998

Zur Aufgabenstellung in der Ausschreibung wird folgendes geändert:

Jeder Vorname wird nur einmal gewertet, außer wenn ein Ort mehrere Vornamen zusammenhängend enthält. Dann werden alle Vornamen gewertet, z.B. Johanngeorgenstadt = Im Fall zusammenhängender Schreibweise darf man aber auch noch einmal Ortschaften anfahren, bei denen die gleichen Vornamen einzeln stehen, z.B. Johanngeorgenstadt = Johannsburg oder Georgshütte. Bei getrennter Schreibweise ist der Name mit den meisten

Punkten gültig z.B. Johann - Georgen - Stadt = Johann. Der Vorname muß in jedem Fall zusammenhängend erscheinen.

Es entfällt folgender Absatz:

Jeder Ort wird nur einmal gewertet. Pro Stadt/Ortschaft/Stadtteil wird nur ein Vorname gewertet, auch wenn mehrere Vornamen darin vorkommen.

Anfahrtswettbewerb zur JHV in Oberschleibheim

Hallo Leute!

Es ist wieder soweit, die JHV steht vor der Tür und es gibt wieder einen berechtigten Anfahrtswettbewerb.

In diesem Jahr sollen Ortschaften angefahren werden, deren Anfangsbuchstaben das Wort „Vierzig“ ergeben. Die Auswertung erfolgt anhand der Karte 1:750.000 von Mairs Geographischen Verlag.

Die Ausschreibung könnt Ihr bei:

Matthias Nötel
Heese 20
29225 Celle

bekommen.

Unabhängig von diesem Wettbewerb gibt es einen Preis für die weiteste Anreise.

Zu beiden Wettbewerben müßt ihr am Samstag 25.04. bis 12.00 Uhr die Fahrtunterlagen bzw. die Nennung bei mir abgeben.

Matthias Nötel



Verband *Christlicher* *Motorradverband*

**lädt zum
Anlassgottesdienst ein**

Zum traditionellen Anlass lädt der Verband alle Motorradfahrer aus dem Rhein-Main-Gebiet und den angrenzenden Regionen am Sonntag, den 19. April 1998 nach Niedergründau bei Hanau ein. Der Gottesdienst in der Bergkirche, der um 13.00 Uhr beginnt, steht in diesem Jahr unter dem Motto „(B)Engel im Gedrängel?“ und beschäftigt sich mit Situationen, in denen ein Motorradfahrer entscheiden muß, sich an gesetzliche Vorschriften zu halten oder aber seinen persönlichen Regeln zu folgen.

Dem Gottesdienst schließt sich ein Motorradcorso durch den Main-Kinzig-Kreis an, mit dem die Teilnehmer für Verkehrssicherheit und partnerschaftliches Verhalten im Straßenverkehr demonstrieren möchten.

Zum Ausklang lädt der ADAC Hessen-Thüringen wieder auf sein Sicherheitstrainingsgelände in Gründau ein, wo die Motorradfahrer ein buntes Rahmenprogramm erwartet. Neben Informationen und Vorführungen zur Verkehrssicherheit wird eine Trailgruppe mit ihrer Show zeigen, wie Motorradbeherrschung im Sport auch auf der Straße eingesetzt werden kann.

*Für weitere Informationen
stehen folgende
Personen zur Verfügung:*

Andreas Golombowski

Hauptstraße 25
56414 Salz / Ww.
Tel.: (0 64 35) 87 57
(0171) 486 08 27

Claus Pöhlmann

Taunusstraße 2e
63477 Maintal-Bischofsheim
Tel.: (0 61 09) 77 04 13
(0172) 900 27 68

Pfr. Ruprecht Müller-Schiemann

Taunusstraße 58
63457 Hanau
Tel.: (0 61 81) 5 14 76

Sitzung des Arbeitskreises „Motorrad und Umwelt“ *im* Bundesumweltministerium

Um eine Bestandsanalyse zum Thema „Motorrad und Umwelt“ anzufertigen, lud das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit zu einer Arbeitsgruppe ein. Diese Bestandsanalyse soll eine Entscheidungshilfe bzgl. dieser Thematik für die gesetzgebenden Gremien darstellen.

Zu dieser Arbeitsgruppe wurden diverse Vertreter von Umwelt-, Straßen-, Lärm- und Motorradverbänden eingeladen. An der Sitzung am 04. Dezember 1997 nahmen von unserer Seite Petra Grieb, Henning Knudsen (zeitweise) und Stefan Rämisch teil.

Bestürzung machte sich bei uns breit, als wir den 50-seitigen Entwurf in die Hände bekamen. Durchweg negative Wortlaute ließen auch einen Laien vermuten, daß Motorradfahren in Deutschland auf diese Weise „vermietet“ werden soll. Der Entwurf zeichnet ein Bild von Motorradfahrern „die in ehemals ruhige Erholungslandschaften vordringen, an Sonn- und Feiertagen genutzt werden, an denen andere lärmende Tätigkeiten untersagt sind, in den städtischen Raum eindringen und krebserzeugendes Benzol erzeugen“ (originaler Wortlaut).

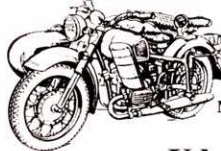
Die Eingangsseite des Entwurfes zierte ein im Hanging-Off-Stil durch eine Alpenlandschaft rasender Motorradfahrer. Die Euro-Demo in Brüssel wurde so interpretiert, daß dort die Motorradfahrer für das „Recht auf Lärm“ demonstriert haben. Dies nur als kleiner Auszug. Die Reihe läßt sich noch fortsetzen!!

Unterstützt von Dieter Nienhaus (IVM), Angelika Brockerhoff (BC) und Werner Gottschick („MOTORRAD“) protestierten wir gegen die tendenziöse negative Wortwahl dieses Entwurfes. Im Verlauf der Sitzung wurde dieser im Einzelnen durchgearbeitet und mit o.g. Unterstützung konnten wir einige Änderungen „durchbringen“. Trotzdem halten wir diesen Entwurf als Interessenvertreter für Motorradfahrer nicht als konsensfähig, hierüber besteht auch Einvernehmen mit BAGMO, IVM, Motor-Presse-Verlag und Biker's Cooperation.

Weiterhin wurde noch diskutiert über Abgas- und Lärmmeßverfahren, Grenzwerte usw. Damit wir auch hier mitreden können, wird uns auf der am 05. März stattfindenden Sitzung ein Vertreter des TÜV-Rheinland unterstützen, welcher uns durch unser Mitglied Joachim Jansen vermittelt wurde.

Dnepr - Gespanne

Export Modelle ab DM 5.990,--



- Tele- oder Schwinggabel
- Mit oder ohne Beiwagenantrieb
- Mit TÜV und KFZ-Brief
- Täglicher Ersatzteilversand

Neu: Velorex-Seitenwagen ab Lager
Minibikes mit 3,5 und 6 PS

Udo Haubrich
Generalimporteur

52391 Vettweiß - Kelz, Michaelstr. 73 Tel. 02424 - 2191 Fax.. -2746



STELLT SICH VOR...

Die Motorradfreunde Markelsheim e.V.

Markelsheim, wo ist das?

Eigentlich schnell beantwortet!

Ein malerisches Dorf- gelegen im lieblichen Taubertal im Nordosten von Baden-Württemberg. Ein ideales Motorradgebiet nicht weit weg vom Odenwald und auch die Fränkische Schweiz ist ganz in der Nähe.

So, aber nun zu uns:

Aus einer anfänglichen Stammtischrunde entstand ganz schnell im Jahr 1993 die Idee, sich zu organisieren, da das Interesse an gemeinsamen Aktivitäten groß war. So dauerte es auch nicht lange, daß aus den anfänglichen 8 begeisterten Motorradfahrern schnell eine größere Gruppe wurde. Heute sind wir 54 Mitglieder (mehr oder weniger aktiv), im Alter von 18 - 58 Jahren, die alle dem gleichen Hobby frönen, nämlich dem Motorradfahren. Auch scheuen wir uns nicht davor weibliche Motorradfahrer aufzunehmen. Im Moment haben wir 6 schnelle Mädels unter uns (es dürften ruhig mehr sein), die einige von uns männlichen Drivern, manchmal ganz schön naß machen.

Ja, und was ist nun los bei uns? Einmal im Jahr geht es auf große Tour. Da versuchen wir möglichst mit vielen Motorrädern loszuziehen. Mittlerweile haben wir dafür einen festen Termin: Immer das lange Wochenende über Fronleichnam. Nachdem wir jetzt den Bayerischen Wald 2 mal unsicher gemacht haben, sowie an der

Mosel und im Schwarzwald unsere Kreise hinterlassen konnten, werden wir in der Saison '98 ins Allgäu düsen.

Darüber hinaus, veranstalten wir

2 mal im Jahr ein Party.

Die erste in der Saison '98, unsere Winterparty, fand am Samstag, dem 31. Januar 1998 statt.

Ein schöner alter Zehntkeller dient uns hier für als Veranstaltungsort. Die Sommerparty, am 01. August 1998, veranstalten wir immer auf einem großen Grillplatz mit herrlichem Blick über das Taubertal in Markelsheim.

Die Ausrichtung eines Aktionstages im Rahmen des „Tag des Motorradfahrers“ ist für uns, seit der Mitgliedschaft im BVDM, Pflicht.

Ein weiteres großes Ereignis in der Saison ist sicherlich die Ausrichtung eines Motorradfahrer-gottesdienstes. 1998 dann zum 3. Mal, werden wir in Zusammenarbeit mit dem EC-MOT die alte Kelterhalle unserer Weingärtnergenossenschaft festlich herrichten, um dort dann diesen Gottesdienst zu feiern. Auch dieser Termin steht schon fest: Sonntag der 09. August.

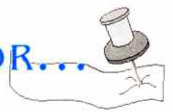
Damit aber das wesentliche nicht zu kurz kommt, fahren wir natürlich auch Motorrad.

Jeden Sonntag treffen wir uns um 13.30 Uhr am Marktplatz zu gemeinsamen Ausfahrten in die nähere Umgebung. Natürlich sind wir auch desöfteren über das Wochenende unterwegs, um Kontakte und Freundschaften zu anderen MF's und MC's zu pflegen. Unsere Nummernschilder sieht man oft in Bayern, aber mittlerweile auch in der Pfalz, sowie in Niedersachsen. Auch waren wir schon im Osten der Republik. Bei den MF's und den MC's in der Umgebung sowieso.

Darüber hinaus unternehmen wir auch andere Dinge.

So waren wir schon Segelfliegen und auch Tandem-Fallschirmspringen (für die Mutigen unter uns). Auch eine rege Teilnahme an den Veranstaltungen ortsansässiger Vereine gehört bei uns dazu.





Alles in allem: „Einfach viel Spaß haben!“

So, wenn wir das Interesse an uns jetzt geweckt haben, möchte ich als letztes auch unsere monatliche Versammlung hinweisen.

Jeweils am 1. Mittwoch im Monat, abends um 20.00 Uhr, treffen wir uns im Gasthaus „Deutscher Hof“ in Markelsheim.

Für die ganz harten unter uns, ist jeden Mittwoch abend Stammtisch im Gasthaus „Ochsen“ in Markelsheim.

Hier trifft man sich so gegen 20.00 Uhr.

**Zu beiden Terminen
sind Gäste jederzeit
willkommen.**

Kontaktadresse:

Manny Koch
Bildstr. 8
97980 Markelsheim
Tel.: 07931/44181

oder über das Internet:

eMail: stgundling@aol.com

Weitere Informationen findet Ihr über unsere Homepage:
<http://members.aol.com/mofreunde/index.htm>

***Auch würden wir uns
über Einladungen
anderer MF's und MC's
freuen.***



Liebe BVDM'ler,

da sitzen sie also, die Herren Ministerialdirigenten & Co. Gestylt im feinen Zorn, wollen sie Motorradpolitik machen. Motorradfahrer sind Bastler, die ihre Motoren verstellen, machen Lärm, stinken und sorgen dafür, daß die Zahl der Krebskranken in Deutschland steigt. Wollen die feinen Herren doch dafür sorgen, daß in Deutschland Motorradfahren out wird, so sparen sie sich doch glatt die Arbeit für die EU. Denn die Meßwerte, die uns präsentiert wurden, waren teilweise über 10 Jahre alt.

Das hieße ja, man müßte neu messen und dazu ist weder Zeit noch Geld da. Und außerdem ist man ja so stolz auf dieses Werk, da fehlt das Verständnis für die Proteste aus dem „mimosenbaften“ Fabriklager. Wieder einmal zeigt sich, wie gering unsere Lobby ist, denn LKW's stinken nicht, machen keinen

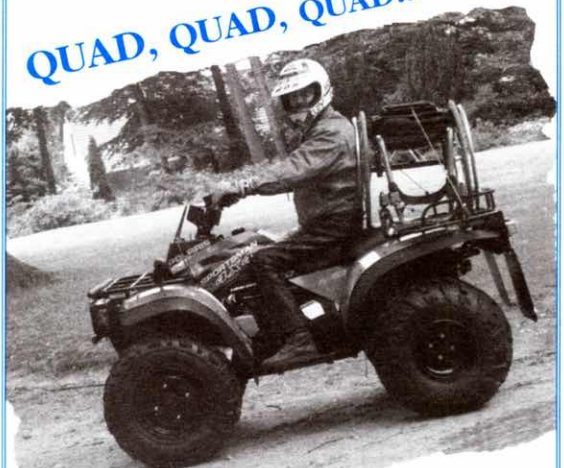
Lärm und stoßen kein krebserzeugendes Benzol aus... Und PKW's werden nie für die Freizeit genutzt, denn Ski- bzw. Fabrradträger auf dem Dach braucht man auf jeden Fall für den Weg zur Arbeitsstätte.....

Ach ja... zum Thema Lobby: Da haben kürzlich die großen Fabrrerverbände einen Weg zur Einigkeit gefunden. Und prompt fühlt sich die BAGMO auf den Schlipps getreten... die BAGMO?? Diese Fabrrerverbände sind doch selbst Mitglied der BAGMO!! Hätte unser „BAGMO-Sprecher“ (im gleichen Haus wie der IVM) genauso viel scharfe Worte in der BMU-Sitzung gefunden wie jüngst in der Presse, so wäre ich nicht um Jahre gealtert aus der Sitzung gegangen....

***da kann man sich nur
wundern, findet***

Eure Petra Grieb

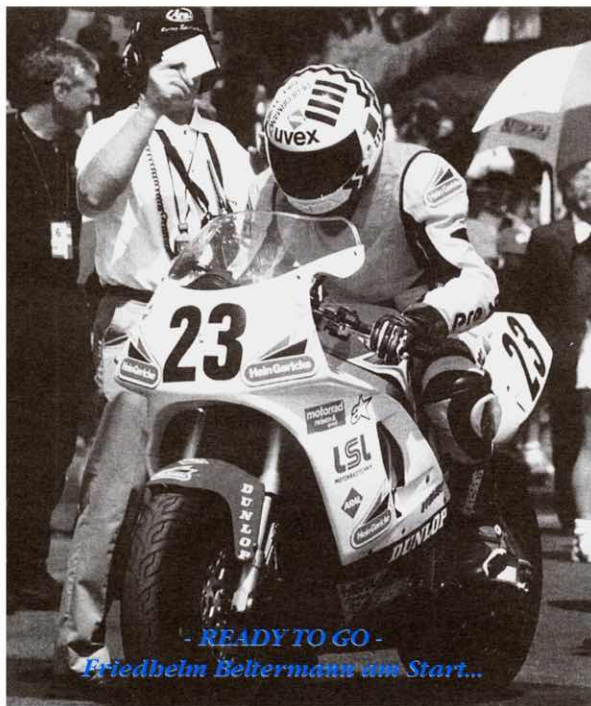
QUAD, QUAD, QUAD...



***„Seit vielen Jahren ist Manni Deggendorf
unser Helfer für alles
auf dem Elefantentreffen.***

Das Allrad-Quad bekommen wir dafür von
Heinz Plötz, HP Geländewagenteknik
in 9344 Kötzing kostenlos zur Verfügung gestellt.“

Die Isle of Man - eine ganz besondere Insel ?!



*- READY TO GO -
Friedhelm Beltermann am Start...*

1978 war ich das erste Mal auf der IOM, seit dieser Zeit zog es mich immer wieder hin. Wie ein Biker einmal meinte: „Man probiert zwischendurch auch andere Urlaubsziele aus, um dann festzustellen, daß die IOM immer noch das Schönste ist“. Der Mann hat recht.

Insel. Das Besondere war, daß Sabine keinerlei Motorradfahrerfahrung hatte (geschweige denn, den passenden Führerschein). Nachdem wir deshalb einige Bedenken hatten, beschlossen wir, die Sache in einem praktischen Test zu klären. So kam es, daß Sabine an einem kalten Novembertag einen Sozial-Schnellkurs in Stadt-, Land- und Autobahnfahrt absolvierte.

Der endete zwar mit einem heftigen Schnupfen bei ihr, aber auch mit dem Prädiat „Bestanden“. Damit war unsere sechsköpfige IOM-Crew komplett. Neben meinem Mann und mir fuhren noch Birgit, Detlef und Manfred mit Neu-Sozia Sabine mit.

Bei strahlendem Sonnenschein starteten wir am letzten Samstag im Mai Richtung Holland. Von Rotterdam aus ging es mit der Fähre nach Hull in Mittelengland, wo wir am nächsten Morgen gegen 08.00 Uhr im

Neunzig Jahre Tourist Trophy

von Maria Keck

1997 fuhren wir also wieder einmal zur Tourist Trophy, das 90. Jubiläum wollten wir uns auf keinen Fall entgehen lassen. Zwei Dinge waren anders als sonst: Zum einen hatte ich im Jahr zuvor einen IOM-Reiseführer veröffentlicht. Dadurch bekam ich Kontakt mit den Manx-Organisatoren und das hatte uns zwei Pressekarten

beschert. Damit konnten wir hautnah die TT erleben. Zum anderen fuhren wir mit einer Newcomerin zur

Hafen einliefen. Von Hull aus fuhren wir ca. 200 km quer durch England nach Heysham, wo um 14 Uhr die Fähre zur IOM auslief. Alle Fahrtickets hatten wir schon Monate vorher gebucht, damit wir ohne Verzögerung zur Insel kamen.

Man trifft zwar immer wieder Motorradfahrer, die nie im voraus buchen und mit der Stand-by-Methode Glück haben. Wir haben aber auch schon gehört, daß Biker zwei Tage in Heysham auf einen Stand-by-Platz warteten und sich dann, reichlich genervt, für einen Schottlandurlaub entschieden.

Nun war es Sonntagabend und wir standen an Bord der „King Orry“. Immer deutlicher konnten wir die Insel sehen und jetzt fühlten wir wieder die außergewöhnliche Stimmung an Bord, die wir aus den zurückliegenden Jahren kannten. Aufgeregtes Durcheinanderrufen, erwartungsvolle Gesichter, bei den Newcomern der „So sieht sie also aus“-Blick, bei den Inselkennern der „Endlich wieder da“-Gesichtsausdruck. Die ganz Ungeduldigen sind schon auf dem Weg zum Laderaum und dann ist es endlich soweit: Raus aus der Fähre und - hinein ins Vergnügen. Wir sind genauso ausgelassen wie die anderen, lassen uns mitreißen und endlich, endlich, sind wir draußen.

Auf der Fahrt zum Hotel ein unfreiwilliger Halt. Die Ölkontrolle an Birgit's Maschine leuchtet rot, kurzer Check, Detlef fährt mit seiner Maschine zur nächsten Tankstelle, um Öl zu kaufen. Wir legen uns mittlerweile ins Gras und genießen die letzten Sonnenstrahlen des Tages. Eine Frau im Haus gegenüber hat uns die ganze Zeit beobachtet. Nun kommt sie zu uns und fragt, ob sie helfen kann. Wir erzählen ihr, daß wir das Problem schon fast gelöst haben, trotzdem bietet sie uns an, eine Tasse Kaffee oder Tee zu bringen. Wir bedanken uns freundlich, können sie aber über-



zeugen, daß es in ein paar Minuten weitergeht. Als sie wieder im Haus verschwindet, schauen wir uns nur an. Jeder weiß, was der andere denkt: Das ist die 3 of Man! In Deutschland erleben wir Hilfsbereitschaft nicht so selbstverständlich. Auch Newcomerin Sabine ist begeistert. Die Manx haben ihr Herz schon fast erobert.

Am nächsten Tag studieren wir ausgiebig das TT-Programm, an dieser Stelle ein paar allgemeine Informationen zur Tourist Trophy: Die TT dauert insgesamt 14 Tage, unterteilt in eine Trainings- und eine Rennwoche. Die Rennen finden nicht auf einem geschlossenen Kurs statt, sondern auf einer ganz normalen Straße. Dieser Straßenkurs ist genau 37,73 Meilen (ca. 60 km) lang. Jeder Streckenabschnitt hat einen Namen, damit man immer informiert ist, wo sich die führenden Fahrer gerade befinden. Manx Radio überträgt die Rennen von drei Außenstellen. Zusammenfassungen gibt es auch in Deutsch (das Radio muß Mittelwelle empfangen können!). Training und Rennen funktionieren nach dem Prinzip 1 Tag Rennen, 1 Tag Pause, 1 Tag Rennen, dazwischen bleibt Zeit für Unternehmungen. Auch in der Trainingswoche wird eingetriben.

Am bekanntesten sind hier sicher die Pre-TT-Classic Races, auch Southern 100 genannt. Sie werden auf dem kleineren Straßenkurs, dem Billown Circuit im Süden der Insel ausgetragen. Eine schöne Einstimmung auf die kommende TT. Wir machen uns an unserem ersten „Man“-Tag auf den Weg ins Fahrerlager, denn hier können wir unsere Presseausweise abholen. Alles klappt problemlos und - noch etwas zögerlich - betreten wir den Boden, der nur nach strengem Blick eines „Offiziellen“ auf den Ausweis zugänglich wird. Wir genießen den Gang durch das Paddock. Unbewußt halten wir Ausschau nach Joey Dunlop, der sich mittlerweile mit 22 Siegen in den Statistiken der TT verewigt hat. Im Honda-Zelt sehen wir ihn. Das Training am Morgen scheint nicht gut gelaufen zu sein, wenn man seine sorgenvolle Miene betrachtet. Ganz anders Phillip McCallen, der Sonnyboy sprüht vor guter Laune. Seine Trainingsrunden waren wohl erfolgreicher. Auch beim deutschen Bimota-Team mit Dennis Winterbottom als Fahrer schauen wir vorbei, aber die Crew ist gerade unterwegs.

Nach unserem Rundgang beschließen wir, das zu tun, was wir immer am ersten „Man“-Tag immer tun: Wir fahren zum

Sound, der Südspitze der Insel. Heute gefällt uns dieser Ausflug besonders, denn die Sonne brennt vom Himmel. Fast haben wir den Eindruck, sie verwechselt die IOM mit Gran Canaria, 30 Grad Celsius dürften es sein. Bis Quarterbridge, einer 90-Grad-Rechtskurve, nehmen wir den Kurs, dann biegen wir Richtung Castletown ab. Zwischen Santon und Ballasalla fahren wir über die Fairy Bridge und winken wie wild. Neuling Sabine weiß nicht genau was los ist, winkt aber vorsichtshalber auch. Später erklären wir ihr, daß die „Little People“, die guten Geister der IOM hier wohnen. Wer diese nicht grüßt, kommt nie mehr auf die Insel zurück, erzählt die Sage.

Nachdem wir den Geistern die Ehre erwiesen haben, fahren wir beruhigt weiter und kommen über Port St. Mary nach Cregneash, dem Freilichtmuseum der IOM. Hier wollen wir einen alten Freund begrüßen, den vierhörigen Schafbock. Leider ist er nicht zu sehen, nur eine wesentlich jüngere Ausgabe mit klitzekleinen Hörnern auf dem Kopf ist vorhanden. Wir befürchten schon Schlimmes, **ist unser Freund etwa an Altersschwäche eingegangen?**

Eine Mitarbeiterin des Museums beruhigt uns. Der Bock ist gesund und munter, aber er lebt jetzt auf der „Calf of Man“, der kleinen Insel vor der Südspitze. Im Museums-gelände würde er im Laufe der Jahre zu „touristenfreundlich“, das ging so weit, daß er in die Besucherautos einsteigen wollte. Also hat man ihn auf die „Calf of Man“ verbannt, wo er nun glücklich mit Hunderten von weiblichen Schafen lebt. Wir machen uns so unsere Gedanken über das „glücklich“ und hoffen für ihn, daß er unter so viel Weiblichkeit nicht der einzige Schafbock ist, **der Jüngste ist er schließlich nicht mehr...**

Nach einem kurzen Rundgang über das Museums-gelände starten wir zur Südspitze. Es sind nur noch ein paar Meilen, aber die schmale Straße ist super zu fahren, eine Kurve nach der anderen und die Aussicht auf das Meer ist phantastisch.

Bei dem schönen Wetter ist so viel los, daß wir nur mit Mühe einen Parkplatz finden. Wir stärken uns mit den „home-made“ Suppen, Sandwiches und Kuchen vom Kiosk und suchen uns ein Plätzchen zum Ausruhen. Nachdem wir echtes „Hawaii“-



„Sunnyboy“ Phillip McCallen beim Autogramm schreiben



Wetter haben (wie Detlef immer sagt), Cremen wir uns erst einmal mit Sonnenschutz ein. Das ist so ungewöhnlich in einem Man-Urlaub, daß das Ganze nur mit vielen Albernheiten zu bewältigen ist. Unsere Schals werden zu Kopfbedeckungen umfunktioniert und als wir uns umsehen, entdecken wir eine ganze Menge mehr „Araber“, mit so einem Kaiserwetter hat wirklich niemand gerechnet. Nach der „Mittagsruhe“ fahren wir an der Westküste der Insel entlang nach Peel, um von dort aus eine Runde um den Kurs zu drehen. Den Rennfahrern, die die 60 km in 20 bis 25 Minuten fahren, machen wir keine Konkurrenz, wir fahren gemütlich. An der Ballaugh Bridge legen wir den ersten Stopp ein.



Die kleine Brücke sieht harmlos aus, hat es aber in sich. Schon im Sprung muß der Fahrer die Maschine kippen, um die anschließende leichte Rechtsbiegung sauber zu durchfahren. Zuschauer sind an dieser Stelle immer zu finden, wahrscheinlich liegt das nicht nur an der Brücke, sondern auch am „Raven“-Pub, der die Grundversorgung an Essen und Trinken sicherstellt. Auch der Tante Emma-Laden auf der gegenüberliegenden Seite hat Hochbetrieb während der TT. Wir fahren weiter nach Ramsey, hier herrscht wie immer Volksfeststimmung. Der Parliament Square, eine 90-Grad-Rechtskurve, ist ein langsamer Streckenabschnitt, aber sehr beliebt, weil hier die typische TT-Atmosphäre besonders deutlich zu spüren ist. Als wir am Abend wieder im Hotel sind, fällt uns ein, daß wir das Classic Race auf dem Billown Circuit bei Castletown verpaßt haben. Das ist aber nur halb so schlimm, am folgenden Tag läuft dort noch das Six-Race-Meeting, da sind wir auf jeden Fall als Zuschauer dabei.

Der Rest der Woche vergeht wie im Flug und schneller als erwartet ist es Samstag und Zeit für das Formel 1-Rennen. Wir besorgen uns Karten für die Haupttribüne und verfolgen das Rennen von hier aus. Joey Dunlop auf einer Honda RC45 zieht davon, doch Phillip McCallen, ebenfalls auf

Honda RC45, überläßt ihm nur kurz die Führung, setzt sich an die Spitze und da bleibt er auch bis zum Ende der sechs Runden. Zweiter wird Michael Rutter auf einer Honda RVF750, Dritter Bob Jackson auf McAdoo Kawasaki. Joey Dunlop, der bei einem Reifenwechsel viel Zeit verloren hat, kommt nur als Sechster ins Ziel.

Großartig auch Simon Beck, der auf den vorderen Plätzen mitfuhr, bis ihm kurz vor einem Boxenstop das Benzin ausging. Er schob sein Motorrad einige hundert Meter zur Box und beendete das Rennen noch auf Platz 9.

Nach der Formula 1 sind die Seitenwagen am Start. Anders als die Solomaschinen fahren die Sidecars ein A- und B-Rennen. Die Ergebnisse der beiden Läufe werden addiert und so steht der endgültige TT-Gewinner erst nach dem B-Rennen zwei Tage später fest.

Den A-Lauf an diesem Samstag gewinnen Roy Hanks/Philip Biggs vor Biggs/Biggs und Hanks/Wilson. Roy Hanks ist fassungslos vor Freude, seit 31 Jahren fährt er nun TT-Rennen, 1996 war er Letzter und 1997 gewinnt er zum ersten Mal in seinem Leben einen TT-Lauf. Das muß er erst einmal verdauen.

Unsere restlichen Urlaubstage vergehen viel zu schnell. Neben den Rennen am Montag schauen wir uns unter anderem den Ramsey Sprint an, besuchen das neueröffnete House of Mannanan-Museum in Peel, wir touren zum Marine Drive, zum Point of Ayre in den Norden, machen eine Stipvisite am Jurby Airfield und sehen uns das Feuerwerk am Dienstagabend in der Douglas Bay an. Es ist gleichzeitig unser Abschied von der Insel, am nächsten Morgen stehen wir wieder an der Reling der King Orry und auch jetzt ist eine Stimmung an Bord, die wir nur zu gut kennen:

**Eine Mischung aus Wehmut,
Traurigkeit und bei vielen
der Gedanke:**

**- Isle of Man -
wir kommen
wieder !**

**Die „Little People“
werden uns helfen.**



Elefantentreffen 1998

Klasse, wieviel Motorradfahrer auch in diesem Jahr wieder den Weg ins Bayrische gefunden haben.

Massen „solidarischer“ Biker unter ihresgleichen. Wobei sich, so wurde mir am 31.01.1998 bewußt, diese Solidarität wohl oder übel nur auf das vielgeschworene Grüßen erstreckt.

War dieses Relikt wohl früher noch irgendwie gerechtfertigt, ob der vielen Ausfälle und als Erkennungszeichen einer vielgescholtenen Minderheit, so werde ich mich an diesen Dumpsinn ab sofort nicht mehr beteiligen.

Geme verzichte ich auf die vorgeschobene Geste der „Glückseligen Biker“. Wie aber kommt es bei einem Wettergegerbten Allwetterfahrer mit mehr als 170000 km auf dem Lederarsch zu solch einem Sinneswandel?

Ganz einfach!

Was macht der durchschnittliche Motorradfahrer, wenn ihm, so wie mir auf einem der vielen elefantentreffen das Ölthermometer der XT geklaut wird? Er ärgert sich!

Noch besser aber, wenn auf offener Straße, ca. 1,5 km vor Innernzell der Geldbeutel aus der Tasche rutscht und keine fünf Minuten später schon von irgendwem „gefunden“ ist, dieser nun im inneren des Fundstückes die Anschrift des vorherigen Besitzers auffindet und sich einen DRECK

um Bikersolidarität seht und eine nette persönliche Erinnerung ans ET behält. Nun ja, ein handgenähter, brauner Ledergeldbeutel ist schon was feines, ich spreche da aus Erfahrung.

Es geht mir nicht um die DM 70, das ist nur schnöder Mammon und in einer harten Stunde Arbeit wieder im Haus. Was mich aber ärgert, ist solch dumme Ignoranz gegenüber Persönlichem Eigentum.

Daher verzichte ich gerne auf so banale Dinge wie „Solidaritätsgrüßen“ als Gruppenzwang und wünsche dem neuen Besitzer mit meinem Geldbeutel viel Spaß, falls er ihn nicht einfach auf den Müll geworfen hat.

Andreas Hügel
Tauberbischofsheim

Anm. d. Red.:

Lieber Andreas,

beim durchlesen Deines Briefes wird jetzt der eine oder andere dieselben Gedanken haben wie ich.

„Der Typ ist Stinksauer“ sagen die einen, ich sage: „leicht säuerlich frustriert“!

Da ich Dir gerne helfen möchte wieder an die schöne Solidarität der Biker zu glauben, möchte ich hiermit den „EHRlichen - Finder“ bitten, mir die Geldbörse UNFIRE und ANONYM zuzusenden.

Ich werde sie dann gerne an Dich lieber Andreas, weiterleiten !!! Ich kann nur hoffen es war einer, der auch die BallHupe

liest. Denn wenn es ein Tagesbesucher war, ist die Aktion (wahrscheinlich) leider hoffnungslos! Ich freue ich aber trotzdem daß, „falls wir uns mal über den Weg fahren“ Du mich grüßt und ich nicht meinen muß Du bist einer der „Besseren Dep...“!

SALVE Babs

Wiederentdeckt

von Inge Keuser

ENDLICH konnten wir einmal eine erfreuliche objektive Meinung über Motorradfahrer aus sehr berufenem Munde vernehmen. Unter dem Titel: „Der „Klassenkampf“ im Verkehr auf den Straßen“ hat in der Frankfurter Abendpost vom 17.01.1959 der Diplom Psychologe der Essener Polizeischule, Dr. Rolf Umbach folgendes geschrieben:

„Das Motorrad ist Fortbewegungsmittel, Representationsobjekt und Sportgerät in einem, je nachdem, in wessen hand es sich befindet. Der Rollerfahrer ist in den meisten Fällen ein verbotener Autobesitzer (und daher in der Betrachtung nicht besonders behandelt). Viele Motorradfahrer lieben ihr Fahrzeug wegen spezieller Eigenschaften und würden es nur ungern gegen einen Wagen vertauschen. Sie „reiten“ ihre Maschinen und verwachsen mit ihnen viel stärker, als das bei einem Wagen möglich wäre.

Motorradfahren erfordert körperlichen Einsatz, die Gefahr wird eher erkannt. Außerdem pflegt der Motorradfahrer seine Maschine meist selbst. Dadurch gewinnt er technisches Verständnis und ist so den meisten Autofahrern überlegen. Im Bewußt sein der Umwelt gehört der Motorradfahrer einer anderen Gesellschaftsklasse an als der Autofahrer. Wo er in Lederzeug und Sturzhelm erscheint, wird er als „Mann“ - nie als „Herr“ behandelt. Motorradfahrer unter sich haben ein stark ausgeprägtes Klassenbewußtsein. Doch beurteilen sie sich weniger nach den Hubraumklassen, als vielmehr nach ihrer Fahrkunst.“

Motorradfahren erfordert körperlichen Einsatz, die Gefahr wird eher erkannt. Außerdem pflegt der Motorradfahrer seine Maschine meist selbst. Dadurch gewinnt er technisches Verständnis und ist so den meisten Autofahrern überlegen. Im Bewußt sein der Umwelt gehört der Motorradfahrer einer anderen Gesellschaftsklasse an als der Autofahrer. Wo er in Lederzeug und Sturzhelm erscheint, wird er als „Mann“ - nie als „Herr“ behandelt. Motorradfahrer unter sich haben ein stark ausgeprägtes Klassenbewußtsein. Doch beurteilen sie sich weniger nach den Hubraumklassen, als vielmehr nach ihrer Fahrkunst.“

Liebe Motorradfreunde,

ich möchte hiermit die BallHupe abbestellen. Ich kann seit längerem aus Alters- und Gesundheitsgründen nicht mehr Motorradfahren. Aus diesen und anderen Gründen ist mein Interesse am Thema Motorrad geschwunden.

Ich bedanke mich dafür, daß ich aufgrund meiner früheren Aktivitäten für Motorradfahrer die „BallHupe“ regelmäßig zugeschickt bekommen habe.

Ich freue mich, daß diese Zeitschrift in Inhalt und Gestaltung seit langem eine attraktive Zeitschrift geworden ist und daß sich das Konzept des BVDM als dauerhaft erwiesen hat.

*Weiterhin guten Erfolg
wünscht allen Aktiven im*

BVDM

Peter Schmidt

Sonderrabatte bei Reifenkauf

Alle Mitglieder der IG Gespannfahrer e.V. und des Bundesverbandes der Motorradfahrer e.V. können ab sofort alle Motorradreifen und -schläuche mit einem erheblichen Rabatt bekommen.

Ein bekannter Motorradreifen-großhändler gewährt uns die gleichen Konditionen wie normalen Händlern.

Die Reifen werden ohne Umwege direkt an den Besteller verschickt. Pro Reifen werden DM 4,- Versandkosten fällig, ab 4 Reifen frei.

Verfügbar sind Metzeler, Continental, Dunlop, Pirelli, Bridgestone, Michelin und Avon in allen Größen und Profilen. Unter Umständen auch Heidenau und Barum. Beispielsweise können wir den von Avon Mark II in 4.00 S 18, ein guter Gespannhinterreifen für DM 106,- und den Vorderreifen in 3.25 S 19 für DM 74,- anbieten. Der Metzler Block K kommt auf DM 119,-. Die Klassische BMW Bereifung ME 11 3.25-19 ab DM 107,- und ME 77/ 4.00-18 ab DM 132,-.

Bestellt wird per Fax oder Telefon:

Wilfried Peter Gödeker
Tel.: 05932/69726 (Schichtarbeit)
Fax: 05932/69727

Der neue 125er/Roller-Katalog von Götz ist da !!!

Der Katalog wird Bundesweit über Kiosk, Zeitschriftenhandel und Tankstellen vertrieben. Außerdem kann das Druckwerk gegen DM 6,- in Briefmarken direkt bei Götz bestellt werden. Der Katalogpreis wird bei einer schriftlichen Bestellung rückerstattet.

GÖTZ GmbH
Hinter Stöck
D-72406 Bisingen
Tel./Fax : 07475 / 933 150

Die Firma Johannes J. Matthies GmbH & Co. hat die Werksvertretung für Sebring-motorrad-Sportauspuffanlagen übernommen.

Interessenten können sich gerne wegen eines Händlerverzeichnisses an die unten aufgeführte Adresse wenden.

Johannes J. Matthies GmbH & Co.

Motorradteile
Hammerbrookstr. 78
20097 Hamburg
Tel.: 040 / 23725 -120
Fax: 040 / 23725 -190

Jumbofahrt für Progeria-Kinder

Im Hochsommer diesen Jahres wird das internationale treffen der sog. Progeria-Kinder stattfinden.

Progeria ist eine sehr seltene nicht übertragbare Krankheit, die vorzeitiges Altern bewirkt, sodaß Kinder bereits wie Greise aussehen. Das Treffen wird in Norddeutschland bzw. Holland voraussichtlich im Hochsommer stattfinden. Welcher BVDM ler

- bevorzugt mit Gespann oder Trike -

erklärt sich prinzipiell bereit, den Kindern mit einer Aussfahrt Freude zu machen ?

Ansprechpartner:

Robert Schmidt

Ringstr. 17
32120 Hiddenhausen
Tel.: 05221 / 689962

Alexander Stiller

Frühlingstr. 40
82131 Gauting
Tel.: 089 / 8505422

Herzlich Willkommen Ihr Neuen Mitglieder im BVDM:

seit 11.02.98

Alexander Pölking aus Großdinghar...
Michael Brenn... aus Wildbe...

seit 15.02.98

Rolf Schlagenha... aus Mün...
Helmut Heid... aus Ham...
Bernhard Bröstl... aus Markthei...
Bernd Viel... aus Iser...
Hans Peter Schwarz-Schall... aus Operterdi...
Jochen Zimmerma... aus Ochsenb...
Georg Dres... aus Kerp...
Andreas Hangart... aus Mün...
Thomas Patze... aus Walde...
Chris Fix aus Albsta...
Bernd Neuenst... aus Pap...

Schnuppermitglied seit 01.01.98

Ursula Oberspecher
Franz Gutscher aus Österreich (!!!)

Neuigkeiten aus - und um den Vorstand...

Wußtet Ihr schon daß sich unser Claus (Europareferent) und Petra (1. Beisitzerin) am 18. März das JA-Wort geben ? Na da Gratulieren wir aber alle schön...!

Tel. der Glücklichen : 0172 / 909 27 68



*Ein gaaanz
dickes Kussi und die allerbe-
sten Wünsche von mir,
Eure Redaktions-Nudel*



EUROPA SPEED WEEKend

am 27. - 29.03.98

3 Tage Sicherheitstraining mit erfahrenen Instrukto-
ren auf gesicherter Rennstrecke in Rileka (Kroatien).

Information bei:

Michael Letilovic
Heiligenhag 2a
68782 BRÜHL

Tel.: 06202/74635 o. 0172/7243542

02.Mai 1998

Motorradfabrertag in Neubrunn / Lkrs. Hassberge / Ufr.

Die Motorradfreunde Heilige Länder werden auch 1998 Ihren Traditionellen Motorradfahrertag veranstalten, welcher im Raum Unterfranken sicher wieder einer der Höhepunkte des Jahres sein wird.

Es wird ein Tag rund um das Motorrad werden, wobei Polizei, BVD, Verkehrswacht, ADAC, Rotes Kreuz, Fahrschulbogen ausfüllen und vieles mehr geboten sein wird.

Auch haben wieder zahlreiche Händler ihr kommen zugesagt und werden die neuesten Modelle des Jahres 98 vorstellen.

Um das Abendprogramm mit Live-Musik, Bar und jeder Menge eßbarem so richtig genießen zu können, wird eine kostenlose Zeltmöglichkeit angeboten, ein Frühstück wird es wohl auch wieder geben. Wie in den letzten Jahren wird der gesamte Reinerlös wieder einem gemeinnützigem Zweck zugeführt.

Anfahrtswege:

Von Richtung Würzburg:

A3 / A7 bis Kreuz Schweinfurt, weiter A70 bis Eltmann / Ebelsbach, dann der Ausschilderung folgen.

Von Richtung München:

A7 bis Bamberg, weiter A70 bis Eltmann / Ebelsbach, dann der Ausschilderung folgen.

Allzeit saubere Felgen wünscht Euch
Andreas

Fahrsicherheitstraining **Motorradwochenende**

Rechtzeitig zum Beginn der neuen Motorradsaison bietet das Regionalbüro Rhein/Main erstmals ein Fahrsicherheitstraining in den Bayrischen Alpen an. Vom 21.05. bis 24.05.98 sind unter anderem die Deutsche Alpenstraße aber auch Kühnalsattel und Hahntennjoch im benachbarten Österreich das Ziel von zwei ganztägigen und zwei halbtägig geführten Motorradtouren. Unterweg's gibt's viele Tips zum sicheren Fahren und dem besseren Umgang mit dem eigenen Motorrad. Die Teilnahmegebühr von DM420,- umfaßt drei Übernachtungen mit Halbpension in einem gemütlichen bayrischen Hotel, die Tourleitung und die Teilnahme am Sicherheitstraining.

Ein weiteres Fahr-Sicherheitstraining bietet der BVD vom 03.07. - 05.07.98 an. An diesem Wochenende geht's ins Thüringer Schiefergebirge. „Blickführung“, „Kurvenfahren“ und „Fahrbahnlesen“ sind nur einige Elemente dieser abwechslungsreichen Tour, an der es an Kurven und Kehren ebenfalls nicht Mangeln wird. Die Teilnahmegebühr von DM 360,- umfaßt unter anderem drei Übernachtungen mit Halbpension in einer gemütlichen Biker Her-

berge, die Tourleitung und die Teilnahme am Sicherheitstraining.

Ein Motorradwochenende für Genießer (und solche die es noch werden wollen), steht schließlich im August auf dem Programm. Vom 14.08. - 16.08.98 geht's in die Rhön. Anregungen zur Streßbewältigung beim Motorradfahren werden am Freitagabend diskutiert, während am Samstag die Praxis in Form eines ganztägigen Sicherheitstrainings im Mittelpunkt steht. Des Abends entschädigt ein tolles, mehrgängiges Menü für die „Strapazen“ des Tages. Am Sonntag wird dann eine geführte Tour rund um die Wasserkuppe angeboten. Die Teilnahmegebühr von DM 370,- umfaßt unter anderem zwei Übernachtungen mit Halbpension in einem gemütlichen Motorbike-Hotel, die Tourleitung und die Teilnahme am Sicherheitstraining.

Weitere INFOS bei Uwe Reitz:

Tel./FAX: (0619)930045
oder per E-Mail unter
BVD@ureitz@aol.com.

Die Zahl der Teilnehmerplätze ist auf jeweils 10 beschränkt.

Bei Interesse empfiehlt sich eine baldige Anmeldung.

Verkaufe:

Amazonas Gespann
mit 1600ccm.
VW Motor, 65 PS,
neuwertig,
§ 2000,
mit Rückwärtsgang,
zuverlässiges
Fernreisegespann.
Tel: 05655 / 8051

ACHTUNG an alle !!!

Jeder der uns Zuschriften betreffs der Campingplatz-Aktion zukommen hat lassen, ist nicht vergessen worden !

Wir sammeln einige Zeit alle zusammen und veröffentlichen sie dann gemeinsam! Also, dann macht weiter so! Falls Hotels oder ähnliche gerne eine Werbung schalten möchten, - die Redaktion freut sich ! Vielen Dank, die Redaktions- ...

Achtung:

unbedingt den Redaktionsschluß beachten!
Zuschriften, die nach diesem Datum eingehen, können für das nächste Heft nicht mehr berücksichtigt werden.

Bitte alle Beiträge maschinell geschrieben oder per Diskette an die Redaktion. Wir freuen uns über alle Zuschriften, auch Bilder (keine DIA'S). Jeder Einsender erklärt sich mit einer möglichen redaktionellen Bearbeitung einverstanden. (Adressierten Briefum-

schlag für die Rücksendung beilegen!)

Namentlich gekennzeichnete Artikel, sowie alle Anzeigen, geben die Meinung des Verfassers und nicht die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder.

Redaktions- schluß für die BALLHUPE

2/98
8.Mai
1998

ECHT & STARK



GESCHMACK IN VOLLER STÄRKE.